

Das Praxisteam-Magazin

recall

Mehr News
gibt's auf
[www.recall-
magazin.de](http://www.recall-magazin.de)

03/2024

Hyaluronsäure in der Dentalhygiene

zur Förderung von Wund-
heilung und Gewebereparatur

Jubiläumstagung 25 Jahre DGDH

Aktuelles Herzensprojekt:
Mundgesundheit in der Pflege

Bleaching in der
Praxis und zu Hause

Geistlich

Als Teil der
routinemäßigen
Parodontalbehand-
lung und Zusatz-
behandlung nach
subgingivaler
Instrumentierung



Pocket-X® Gel

Einfach in der Anwendung. Doppelt in der Wirkung.

Vertrieb Deutschland:
Geistlich Biomaterials Vertriebsgesellschaft mbH
76534 Baden-Baden | Schöckstraße 4
Tel. 07223 9624-0 | Fax 07223 9624-10
info.de@geistlich.com | www.geistlich.de

Hersteller: Tree of Life Pharma Ltd. | Israel

leading regeneration

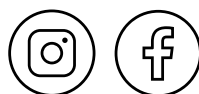


Carmen
Bornfleth



Alex Figge

recall ist auch auf Instagram und bei Facebook



Habt Ihr es schon entdeckt? *recall* ist auch auf **Instagram**. Ihr findet uns unter „recallmagazin“. Dort posten wir regelmäßig kurze Infos zu spannenden Themen, es gibt Umfragen, hin und wieder Gewinnspiele und Fotos von unseren Reisen durch die dentale Welt zu Kongressen, Messen und Fortbildungen.

SCAN
ME



Schaut doch mal vorbei, folgt uns und lasst gerne Likes und Kommentare da, dann wissen wir noch besser, was Euch interessiert und umtreibt.

Unseren **Facebook**-Kanal gibt es natürlich auch noch. Dort sind wir schon mit vielen von Euch vernetzt. Wir freuen uns auf hoffentlich noch viele weitere Follower.

Verbunden haben wir uns kürzlich auch mit Katja und Steffi. Die beiden haben über unser **Gewinnspiel** aus der Juni-Ausgabe jeweils zwei Karten für den minilu Geburtstags-Kongress in Düsseldorf am 13. und 14. September ergattert. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß!

In dieser *recall* erfahrt Ihr alles zum **Bleaching**. Das Interesse der Patientinnen und Patienten an einer helleren Zahnfarbe ist riesengroß. Birgit Thiele-Scheipers verrät Euch, worauf zu achten ist, wo die Unterschiede liegen und wie Ihr ein individuelles Beratungsgespräch aktiv angehen könnt.

Ein anderes aktuelles Fachthema ist der Einsatz von **Hyaluronsäure in der Dentalhygiene**.

Jennefer Semegi hat schon viel Erfahrung damit gesammelt und teilt ihr Wissen gerne mit Euch. Außerdem haben wir wieder **Tipps zur Abrechnung, Fort- und Weiterbildung**, für das **Patientenmanagement** und mehr zusammengestellt.

Auf den **Feierabend**-Seiten empfiehlt Euch unser Reise-Experte Götz diesmal einen Tripp nach Sizilien und Alex legt euch eine Mini-Serie ans Herz, die Euch in die Musikwelt der 1970er Jahre in LA entführt. Zum guten Schluss gibt es dann noch ein Rezept für die perfekte Pizza und ein interessantes Buch hat Alex auch wieder für Euch gefunden.

**Viel Spaß beim Lesen wünscht
Eure recall-Redaktion**

” **Wie gefällt Euch die neue recall?**

Wie können wir in der Praxis unterstützen? Welche Themen wünscht Ihr Euch?

Schreibt uns gerne eine E-Mail an **dental-presse@medtrix.group**

06



26



33



REISE-TIPP

ZAHNMEDIZIN

06 *Medizinisches und kosmetisches Bleaching in der Praxis und zu Hause*

10 *Hyaluronsäure in der Dentalhygiene*

12 *Sieben Jahre Interdentalreinigung – was bringt's?*

TEAM

14 *Konfliktlösung am Empfang: So behältst Du die Ruhe in schwierigen Situationen*

ABRECHNUNG

14 *GOZ 0030 – Was gilt es zu beachten?*

21 *Mehrfache Berechnung der GOZ-Nr. 2197*

PRAXISFÜHRUNG

16 *Eltern und Kinder mit passenden Services überzeugen*

FORT- UND WEITERBILDUNG

20 *Fort- und Weiterbildung für die ZFA*

22 *Ein Grund zum Feiern: 25 Jahre DGDH*

25 *31. DGKiZ-Jahrestagung*

26 *DH on tour – unterwegs mit Sabrina Dogan*

27 *Spannende Events*

BRANCHEN-NEWS

28 *Neue Produkte*

FEIERABEND

32 *Buch- und Filmempfehlung*

33 *Reise-Tipp: Sizilien*

34 *Rezept-Tipp: Pizza*

RUBRIKEN

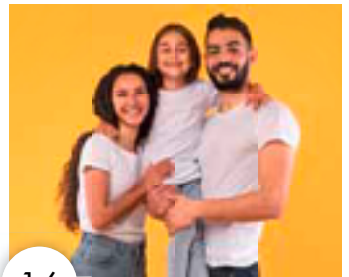
03 *Editorial*

04 *Impressum*

22



16



Das Praxisteam-Magazin

recall

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

HERAUSGEBER

MedTriX Wiesbaden
Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden

VERLAG

MedTriX Landsberg
Justus-von-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg
Telefon: 08191 30555-0
www.dental-wirtschaft.de, www.medtrix.group

CEO: Oliver Kramer

Geschäftsführung:
Stephan Kröck, Markus Zobel

Gesamtdirektionsleitung Deutschland
Günter Nuber

Editor-in-chief (extern)

Carmen Bornfleth
E-Mail: carmen.bornfleth@medtrix.group

Redaktion:

Alexander Figge
E-Mail: alexander.figge@medtrix.group

Verkauf:

Ratko Gavran
E-Mail: gavran@gavran.de
Götz Kneiseler
E-Mail: g.kneiseler@t-online.de

Andrea Nikuta-Meerloo
E-Mail: andrea.nikuta-meerloo@medtrix.group

Objektleitung Sales:

Andrea Lottes
E-Mail: andrea.lottes@medtrix.group

Media- und Vertriebsleitung: Björn Lindenau

Media: Nicole Brandt, Sylvia Sirch
E-Mail: dental-media@medtrix.group
Anzeigentarif nach Preisliste Nr. 2, gültig ab 1.1.2024.

Produktionsleitung Deutschland:

Ninette Grabinger
Teamleitung Layout: Andrea Schmuck
Layout: Ramona Achhammer, Jasmin Reutter
Andrea Schmuck, Mira Vetter

Druck: Vogel Druck und Medienservice,
Höchberg

VERTRIEBS- UND ABONNENTENSERVICE

Leserservice: Fax 08191 3055592,
E-Mail: dw-leserservice@medtrix.group

Heft-Abonnement zum reduzierten ZFA-Preis über:

www.dental-wirtschaft.de/heft-abo/
Bezugsbedingungen: Jahresabonnement (4 Ausgaben)
Inland € 30,00 (inkl. MwSt. und Versand)
Einzelverkaufspreis € 7,00 (inkl. MwSt. und Versand)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wiesbaden

Registergericht:

Amtsgericht Wiesbaden
HRB 12 808, USt-IdNr.: DE 206 862 684

Bankverbindung:

HVB/UniCredit Bank AG IBAN:
DE12 7002 0270 0015 7644 62

SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX

Mit der Einsendung eines Manuskriptes erklärt sich der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag ganz oder teilweise in allen Printmedien und elektronischen Medien der MedTriX GmbH, der verbundenen Verlage sowie Dritter veröffentlicht werden kann. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hinweise zum Urheberrecht: Die Nutzung unserer

Inhalte (Texte, Fotos, Grafiken etc.), insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, ist grundsätzlich nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung erlaubt, sofern sich aus dem UrhG nichts anderes ergibt. Des Weiteren behält sich die MedTriX GmbH eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.



Zahn-tastische Karrierechancen:

Werde Teil unseres strahlenden Teams!

**BUNDESWEIT
ZAHNHELD*INNEN
GESUCHT!**

Wir sind mit 2.400 Mitarbeiter*innen an über 80 Standorten einer der führenden Dentalverbunde Deutschlands. Was unsere Mitarbeiter*innen überzeugt hat, bei zahneins in einer Partnerpraxis anzufangen? Attraktive Perspektiven, hochinteressante Weiterbildungsangebote – und das Hand in Hand mit ausreichend Zeit für Freund*innen und Familie. Denn: Bei zahneins bist Du nicht irgendeine Nummer, sondern die Nummer eins!



Elena Bohsung (Praxismanagerin), Standort Bellheim

„Als Praxismanagerin beschäftige ich mich viel mit organisatorischem – eigentlich. Denn zahneins nimmt mir einen großen Teil des **Verwaltungsaufwands** ab. So kann ich mich ganz um das **Team**, die **Praxis** und unsere **Patient*innen** kümmern.“



Ahmet Bozdemir (Laborleiter & Zahntechniker), Standort Bonn

„zahneins bedeutet für mich: **zusammen eins sein**, Innovationsbereitschaft, eine sehr gute technische Ausstattung und ein **Netzwerk aus Spezialist*innen**.“



Christina Rossipaul (ZFA), Standort Rechberghausen

„Die **vielfältigen beruflichen Perspektiven** gefallen mir bei zahneins sehr gut. Ich kann mich in viele Richtungen weiterentwickeln. Außerdem schätze ich die **familiäre Atmosphäre** der Praxis und unseren **tollen Teamzusammenhalt**.“



Selin Tangermann (ZMP), Standort München

„Ich komme jeden Tag aufs Neue **gerne zur Arbeit**. Das **wunderbare Team** macht den Alltag unterhaltsam. zahneins erweitert meinen Horizont: Ich habe die Möglichkeit, mich in **verschiedene Richtungen** zu entwickeln.“



Mit Hilfe des QR-Codes kommst Du zu allen offenen Stellenangeboten – deutschlandweit. Über Initiativbewerbungen freuen wir uns ebenfalls.
karriere.zahneins.com/jobs

**FRAGEN?
SCHREIB UNS
EINE MAIL!**
jobs@zahneins.com



Medizinisches und kosmetisches Bleaching in der Praxis und zu Hause

Aktuelle Studien zeigen, dass sich 85 Prozent der Bevölkerung hellere Zähne wünschen. Ein strahlendes Lächeln vermittelt Selbstbewusstsein, Schönheit und Erfolg. Allerdings herrscht sowohl beim Praxispersonal als auch beim Patienten Unsicherheit über das „richtige“ und „beste“ Bleaching-System. Zudem gibt es häufig Kommunikationsschwierigkeiten auf beiden Seiten, inwieweit diese Möglichkeit der Zahnaufhellung angesprochen werden soll.

Text: Birgit Thiele-Scheipers

Medizinisches Bleaching

Das medizinische Bleaching ab einer Konzentration von 0,1% Wasserstoffperoxid kann über verschiedene Systeme in der Praxis angeboten werden. Sowohl das Chairside-Bleaching mit UV-Lampe und Konzentrationen von 6% bzw. 32% Carbamidperoxid/Wasserstoffperoxid (diese Konzentrationen werden durch die UV-Lampe verdoppelt), als auch das Boost Bleaching mit ca. 40% Wasserstoffperoxid gehören zu den Methoden, die direkt in der Praxis am Patienten durchgeführt werden. Das endgültige Ergebnis ist bereits nach einer Sitzung erkennbar und ist laut Herstellern mindestens zwei Jahre und länger sichtbar. Patienten schätzen diese Bleaching-Verfahren sehr, da es vom Fachpersonal professionell in der Praxis durchgeführt wird und sie mit einem fertigen Ergebnis in nur einer Sitzung die Praxis verlassen.

➡ PZR/PMPR vor dem Bleaching

Vor jedem Bleaching-Verfahren sollten alle harten und weichen Ablagerungen entfernt werden. Extrinsische Verfärbungen werden bei der PZR/PMPR entfernt, intrinsische bei der Farbumwandlung von dunkel nach hell beim Aufhellungsvorgang. Der Mindestabstand zwischen der Zahnreinigungssitzung und der folgenden Bleaching-Sitzung sollte etwa eine Woche betragen, damit die Gingiva blutungsfrei ist und die Fluoridierungsmaßnahme nach der PZR/PMPR nicht die Aufnahme des Bleaching-Gels hemmen sollte.

Tipp: Bittet den Patienten mindestens 48 Stunden vor dem Bleaching-Termin keine fluoridhaltigen Produkte mehr zu verwenden, denn je



Birgit Thiele-Scheipers

ZMP, Praxistrainerin, Referentin, Fachlehrerin, Autorin zahlreicher Fachartikel im Bereich Prävention, Kommunikation, Ernährung und Bleaching
birgit.thiele-scheipers@gmail.com

„härter“ der Zahnschmelz, umso schwieriger die Wirkungsweise des Bleaching-Verfahrens.

Einige Hersteller bieten im Bleaching-/Whitening-System Zahnpasta (z. B. mit dem Wirkstoff Hydroxylapatit) an, die vor und nach dem Bleaching verwendet werden kann. Zusätzlich bieten diese Präparate nach dem Aufhellungsprozess durch ihre Zusammensetzung einen Schutz vor erneuten Farbeinlagerungen von Tee, Kaffee, Rotwein und färbenden Gewürzen. Im Aufklärungsgespräch sollten Sie die Patienten bereits darüber informieren, dass nach dem Bleachen mindestens 24 bis 48 Stunden eine sogenannte „weiße Diät“ eingehalten werden sollte. Alle Lebensmittel mit Farbeinlagerungen sind zu meiden, dasselbe gilt für säurehaltige Produkte.

➡ Dehydration und Rehydrierung

Die Zähne werden während des Bleaching-Vorgangs dehydriert (Austrocknen des Zahnes) und werden durch den Speichelfluss nach dem





Fotos: Thiele-Scheipers

Bleachen wieder rehydriert (Durchfeuchten des Zahnes). Dieser Vorgang kann bis zu zwei Tage dauern. In dieser Zeit kann der Patient leichte Sensibilitäten an den „ausgetrockneten“ Zähnen spüren. Diese Empfindlichkeiten können durch Produkte, die im Bleaching-System vieler Anbieter vorhanden sind, sehr gut eingedämmt werden. Zahnpasten mit Sensitiv-Wirkstoffen können zusätzlich eingepinselt oder als Zahnpflege verwendet werden. Vermeidung von säurehaltigen Lebensmitteln hilft, diese Sensibilitäten nicht noch mehr zu fördern und die Vermeidung von färbenden Lebensmitteln bewirkt auf den rehydrierten Zähnen nicht die sofortige Entstehung neuer extrinsischer Verfärbungen.

➡ Kontrolle der Zahnfarbe

In der Regel ist erst nach etwa 14 Tagen das endgültige Bleaching-/Whitening-Ergebnis zu sehen. Zu diesem Zeitpunkt kann gegebenenfalls ein Kontrolltermin vereinbart werden, um die endgültige Zahnfarbe zu dokumentieren, die Erneuerung von Frontzahnfüllungen zu planen. Auch eine Zahnersatzplanung kann nun besprochen werden. Neuere Kunststoffe bleachen teilweise mit, sodass es zu keinem Austausch der vorhandenen Füllungen kommen muss. In den Wintermonaten, wenn die Haut eher blass ist, haben viele Patienten subjektiv das Gefühl, dass die Zahnfarbe dunkler wird – in den Sommermonaten bei dunklerer Haut erscheinen die Zähne dann wieder heller. Zudem werden die Patienten mit der Zeit „farbblind“ und haben sich so sehr an die neue Farbe gewöhnt, dass sie sich nicht mehr an ihre gelblich, gräuliche Ausgangsfarbe vor dem Bleachen erinnern.

Tipp: Macht mit der Praxiskamera oder mit dem Patientenhandy vor und nach dem Bleachen Dokumentationsfotos mit Farbring – ggf. auch in nachfolgenden PZR/PMR-Sitzungen. Die Lichteinfälle und die Sitzposition sollten möglichst gleich sein und für eine gute Sicht helfen Fotohalter, Optragates und Lippen-Wangenhalter.

Take Home Bleaching

Niedrigere Konzentrationen (6-10 %) können unter kontrollierter! Mitgabe dem Patienten als vorgefertigtes oder individuelles Schienen-Bleaching (mit Gelspritzen) als „Take Home-Methode“ mitgegeben werden. Dieses Verfahren wird gerne als Refreshing oder

Einstiegsmethode gewählt. Hierbei sollte als Ausgangszahnfarbe nicht unbedingt eine B-, C- oder D-Zahnfarbe vorhanden sein, da ein sichtbares helleres Ergebnis mit niedrigen Konzentrationen schwierig zu erzielen ist. Zudem dauert es häufig mehrere Wochen, bis ein Ergebnis sichtbar wird. Viele Patienten haben nicht die Geduld für längere Aufhellungsprozesse und sind von der geringen Farbveränderung oft enttäuscht. Hellere Ausgangsfarben dagegen können durch niedrig dosierte Materialien relativ zeitnah und effektiv „aufgefrischt“ werden.

Tipp: Vor jedem Bleaching muss der Patient einen Checkup-Termin in der Praxis bekommen! Es muss sichergestellt sein, dass beim erneuten Bleachen keine Risiken, wie z. B. kariöse Defekte, Schmelzrisse oder parodontale Probleme, vorhanden sind. Diese Untersuchung kann mit einem O1-Termin kombiniert werden. Zudem muss kontrolliert werden, wie häufig Gel für das Home-Bleaching nachgekauft wird, um unkontrolliertes Bleachen zu vermeiden. Sowohl bei zu häufigem Power- oder Home-Bleachen können die Zähne transparent werden, da zu viele Farbpartikel herausgelöst werden. Die Transparenz lässt die Zähne durch die dunkle Mundhöhle dann eher gräulich erscheinen. Als Faustregel gilt: Power-Boost Chairside Bleaching/Whitening nicht häufiger als einmal jährlich – alle weiteren Take-Home-Methoden bei kontrollierter Ausgabe des Bleaching/Whitening-Materials.

Kosmetisches Bleachen

Die kosmetischen Bleaching-/Whitening-Produkte mit Konzentrationen bis 0,1 % Wasserstoffperoxid sind frei verkäuflich und zahlreich als Stripes, Gels oder Pasten in Drogeriemärkten und online erhältlich. Diese Produkte haben auf Nachfrage viele Patienten schon einmal ausprobiert und keinen oder nur einen sehr geringen, kurzfristigen Effekt festgestellt, was mit der niedrigen Konzentration zusammenhängt. Leider boomt der Markt mit Do-it-yourself Produkten und gerade jugendliche Patienten probieren durch die sozialen Medien Aufhellungsverfahren aus, die gelegentlich durch ihre Zusammensetzung und eine falsche Anwendung zu schweren Schleimhautirritationen führen können. Aktivkohle-Pulver, das häufig als Aufhellungszusatz sowohl in Bleaching-Materialien als auch in Whitening Zahnpasten enthalten ist, ist äußerst abrasiv und raut die Schmelzoberfläche stark an. »

➡ Kommunikation

Solche Zusammenhänge sind Teil eines Aufklärungsgespräches, welches wir individuell mit dem Patienten führen. Aufklärung und Information über Bleaching/Whitening-Angebote in Eurer Praxis sollte der Patient bereits auf der Homepage und im Praxisbereich finden. Je mehr Ihr informiert, umso mehr erfährt der Patient, was Ihr in Eurem Prophylaxe-Konzept anbietet. Die aktive Ansprache und Nachfrage vor, während oder nach der Behandlung, ob Interesse an Bleaching besteht, gehört zum Konzept der Kommunikation. Patienten haben in der Regel Interesse an einer helleren Zahnfarbe, warten aber oft die aktive Ansprache des Fachpersonals ab.

➡ Aufklärungsgespräch

Es gibt keine Garantie dafür wie hell/weiß die Zähne durch Bleaching werden. Das Ergebnis ist jedoch immer besser als der Farbzustand vorher. Risiken, wie gegebenenfalls Hypersensibilitäten bei etwa 9 % der Patienten, während und nach dem Aufhellungsvorgang mit Powerbleaching-Methoden, solltet Ihr mit dem Patienten besprechen. Viele Firmen bieten bereits vorgefertigte Aufklärungsbögen an, die der Patient als Einwilligung für die Behandlung unterschreibt. Bei der richtigen Auswahl der Aufhellungsmethode gelingen 95 %.

➡ Europäische Medizinverordnung

Die Europäische Medizinverordnung besagt: Vor jedem Bleaching muss ein Arzt/Ärztin den dentalen und gingivalen Befund kontrollieren. Das ist eine an das Fachpersonal delegierbare Maßnahme.

➡ Bleaching bei Zahnersatz-Planung

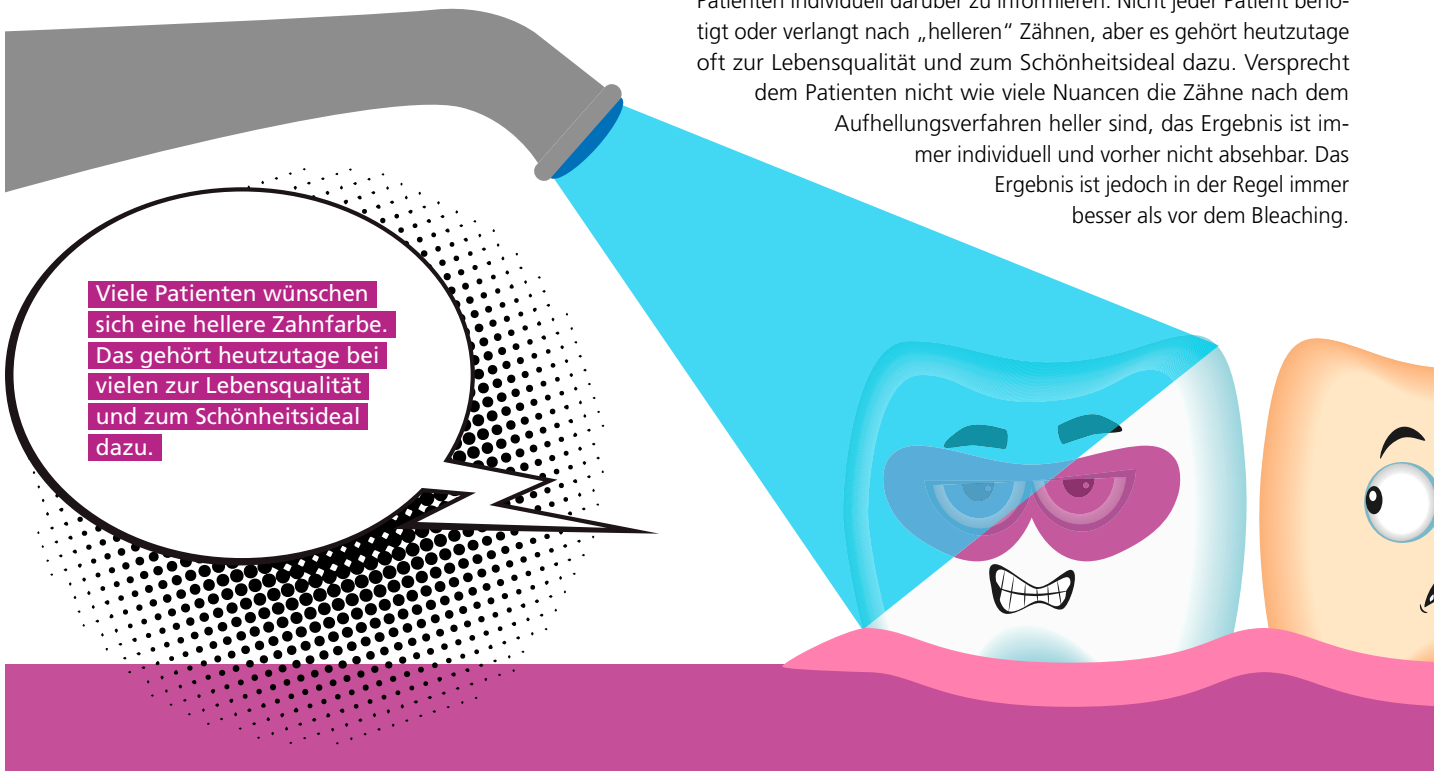
Bei vorhandenem hellerem Zahnersatz kann versucht werden, die altersbedingt nachgedunkelte Zahnfarbe den anderen Zähnen anzugleichen. In der Regel sollte jedoch das Aufhellungsverfahren vor der Zahnersatzplanung durchgeführt werden, um dann eine genaue Farbauswahl des Zahnersatzes treffen zu können.

Tipp: Denkt bitte bei allen Bleaching-/Whitening-Verfahren daran, die Patienten in der Take-Home-Anwendung in der Dosierung des Gels in der Schiene genau zu unterweisen, damit das Gel nicht beim Einsetzen überquillt und die Schleimhäute irritiert. Genauso wichtig ist das korrekte Auftragen und Aushärten des Schleimhautschutzes (Liquiddamm) beim Power-oder Boost-Chairside-Bleaching in der Praxis!

Zusammenfassung

Bleaching-Whitening-Verfahren sind in der zahnärztlichen Praxis an die MitarbeiterInnen delegierbar. Vorstellung und Einführung von Zahnaufhellungsmethoden werden von Außendienstmitarbeitern der Firmen durchgeführt. Somit kann jede Praxis herausfinden und entscheiden, welches System in das Prophylaxe-Konzept passt. Die Erfahrung zeigt, dass es Sinn macht sich für ein Take-Home-Material mit niedrigdosierter Konzentration und ein medizinisches Verfahren mit Power- oder Boost-Effekt in der Praxis zu entscheiden.

Viele Patienten wünschen sich eine hellere Zahnfarbe. Aufklärung und Information, dass es ein Bleaching-Whitening Konzept in der Praxis gibt, gehört zum Marketingkonzept. Eine aktive Ansprache z. B. während oder nach der PZR/PMPR-Sitzung ist ein guter Zeitpunkt, den Patienten individuell darüber zu informieren. Nicht jeder Patient benötigt oder verlangt nach „helleren“ Zähnen, aber es gehört heutzutage oft zur Lebensqualität und zum Schönheitsideal dazu. Verspricht dem Patienten nicht wie viele Nuancen die Zähne nach dem Aufhellungsverfahren heller sind, das Ergebnis ist immer individuell und vorher nicht absehbar. Das Ergebnis ist jedoch in der Regel immer besser als vor dem Bleaching.



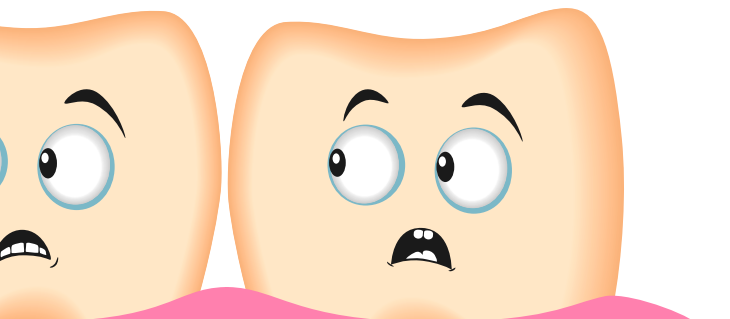
Kontraindikationen für Bleaching/Whitening

- entzündete Gingiva, Gingivitis, Parodontitis
- Karies, Erosionen
- unzureichend prothetisch versorgte Patienten
- Bulimie-Patienten
- Patienten unter 18 Jahren (Pulpecavum sollte abgeschlossen sein) – nur in Ausnahmefällen mit schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten ggf. bei Indikation stark verfärbte Zähne
- überstehende Füllungsränder
- MIH
- Schwangere, Stillende
- schwerstgradige Fluorosen
- Hypermineralisation
- starke Raucher – Ergebnis??
- Chemo-/ Strahlenpatienten (Rücksprache)

24 bis 48 Stunden eine weiße Diät einzuhalten bewirkt, dass die Zähne nach dem Dehydrieren erst wieder Rehydrieren können und eine Schutzschicht gebildet wird, damit erneute Verfärbungen nicht sofort wieder eingelagert werden. Der Verzicht auf säurehaltige Lebensmittel fördert die Vermeidung von Hypersensibilitäten, die bei 9 % der Patienten nach dem Bleaching auftreten kann.

Kosmetisches Bleachen mit Konzentrationen bis 0,1 % bei frei verkäuflichen Produkten in Drogeriemärkten suggerieren nur einen kurzfristigen „Erfolg“ und können bei nicht sachgerechter Anwendung Schleimhautirritationen auslösen.

Durch das medizinische Bleachen in der Praxis können wir nachhaltige und professionelle Verfahren anbieten. Es gibt kein besseres oder schlechteres System – mit UV-Lampe oder ohne – wichtig ist, dass Ihr Euch entscheidet mit welchem Verfahren Ihr arbeiten möchtet und wisst, in welcher Konzentration (6/10/32/40 % etc.) Ihr das Material verwendet.



Fotos: studiostoks – stock.adobe.com, dima_oris – stock.adobe.com



Honorar sichern, Praxisteam entlasten

Das neue PAR-UPT-Modul in CGM Z1.PRO

Endlich gehören Honorarverluste bei der Parodontitis-Behandlung der Vergangenheit an:

Mit dem neuen in CGM Z1.PRO integrierten PAR-UPT-Modul halten Praxisteams spielend alle Vorgaben ein, die der Gesetzgeber in der PAR-Richtlinie definiert hat.

DAS PAR-UPT-MODUL IST EIN BEDEUTENDER GRUND UM AUF CGM Z1.PRO UMZUSTEIGEN.

Dr. Markus Sagheri



Mehr über das neue PAR-UPT-Modul in CGM Z1.PRO erfahren Sie auf:
cgm.com/den-upt



Hyaluronsäure in der Dentalhygiene

Hyaluronsäure (HA) ist seit mehreren Jahren erfolgreich in der Medizin für die Behandlung von Wunden, chronischen Narben und Verbrennungen im Einsatz.⁶ Doch welche Rolle spielt sie in der Zahnmedizin? Vermutlich ist diese Frage aufgrund mangelnder Informationen bisher weitgehend unbeantwortet geblieben.

Text: Jennefer Semegi

Hyaluronsäure ist ein Mehrfachzucker und ein wesentlicher Bestandteil der extrazellulären Matrix, die in Knorpeln, Gelenkflüssigkeit sowie in der Mundschleimhaut und Gingiva vorkommt.^{4,6} Der menschliche Körper kann HA selbst produzieren und speichern, jedoch nicht in ausreichenden Mengen zur gezielten Wundheilung einsetzen.³ Daher ist es notwendig, synthetisch hergestellte HA zu verwenden. Diese wird durch die Fermentierung von Bakterien produziert.⁵ Diese Methode ist frei von tierischen Eiweißen⁵, was für Vegetarier, Veganer und hinsichtlich der allgemeinen Verträglichkeit von großer Bedeutung ist.

HA stimuliert die Angiogenese (Gefäßneubildung) nach Eingriffen und beschleunigt somit die Wundheilung.⁸ Sie hat antiinflammatorische, antibakterielle sowie antiödematöse Eigenschaften und wirkt als Barriere gegen das Eindringen fremder Substanzen.⁶ In der Zahnmedizin bietet HA zahlreiche Vorteile in verschiedenen Bereichen. So fördert sie die Wundheilung nach knöchernen Augmentationen,

Weichgewebekorrekturen, Rezessionsdeckungen und nach einem subgingivalen Debridement in der Parodontologie.⁵ Während der Regeneration wurde eine starke Ansammlung von Osteoblasten beobachtet.^{6,7}

Welche Arten von Hyaluronsäure gibt es?

Es gibt zwei Haupttypen von HA: einfache und vernetzte. Einfache HA besteht aus linearen Ketten von Disacchariden und hat eine flüssige, gelartige Konsistenz mit einer Halbwertszeit von einigen Tagen bis wenigen Wochen. Vernetzte HA hingegen hat chemisch verbundene lineare Ketten, die ihr eine festere, ebenfalls gelartige Konsistenz verleiht und ihre Halbwertszeit auf mehrere Wochen erhöht.³

Die wundheilungsfördernde Wirkung von HA in der Zahnmedizin beruht auf mehreren positiven Faktoren. Wird beispielsweise HA in eine durch ein subgingivales Debridement gereinigte parodontale Tasche eingebracht, zieht sie Blut an, stabilisiert das Koagulum und unterstützt die Geweberegeneration.^{6,8}

Ihre bakteriostatische Wirkung hemmt das Wachstum von Bakterien und bietet Schutz vor Infektionen.^{5,6} Der Blutplättchen-Wachstumsfaktor regt die menschlichen Gingivafibroblasten zur Proliferation an.^{6,7} Diese Faktoren unterstützen die Reparatur und Regeneration von parodontalem Gewebe.^{6,7} Das erklärte Phänomen wurde nicht nur bei parodontal aktiven Taschen an Zähnen beobachtet. Implantologen konnten es ebenfalls erfolgreich bei Periimplantitis einsetzen.⁶ Bisher sind weder Nebenwirkungen von HA bekannt, noch kann sie überdosiert werden und sie stößt bei Patientinnen auf eine gute Akzeptanz.⁵

Weniger Parodontaltaschen nach Anwendung von HA

In den Bereichen Ästhetik, Chirurgie und Parodontologie wird der Einsatz von HA in immer mehr Studien erforscht.^{3,10} Untersuchungen zeigen, dass Patienten, die bei einer Parodontitisbehandlung mit HA therapiert wurden, nach zwölf Monaten eine nahezu doppelt so hohe



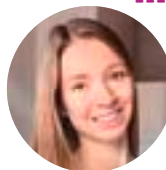
Applikation des Pocket-X Gels (Vertrieb durch Geistlich Biomaterials) in die gereinigte parodontale Tasche.

Reduktion der sondierbaren Taschentiefen aufwiesen im Vergleich zur Kontrollgruppe ohne HA oder mit einem Placebo. Zudem verbesserten sich die klinischen Parameter in den HA-Gruppen und die Anzahl der Anaerobier reduzierten sich.⁷ Bei der Nachsorge mussten in den HA-behandelten Gruppen signifikant weniger Parodontaltaschen instrumentiert werden.¹

Mein persönlicher Anwendungstipp

Es gibt auch andere effektive Methoden zur Unterstützung der parodontalen Reparatur und Regeneration, wie beispielsweise durch eine Eigenbluttherapie (PRF/PRGF). Dennoch bietet HA den Vorteil, dass ihre Anwendung sehr benutzerfreundlich ist. Sie kann durch DentalhygienikerInnen (DH) oder Zahnmedizinische ProphylaxeassistentInnen (ZMP) durchgeführt werden. Die Applikation erfolgt mit einer stumpfen Intraoralkanüle aus Plastik in Anwesenheit von Blut.

Das bedeutet, die stumpfe Kanüle wird vorsichtig in die blutende, gesäuberte parodontale Tasche bis zum tastbaren Taschenboden vorgeschoben und das Gel appliziert. Reste dürfen von PatientInnen ausgespuckt, jedoch nicht ausgespült werden. Die Anwendung von HA kann durch photodynamische Therapie (PDT) mit einem Kaltlaser ergänzt werden. Dabei wird HA nach der PDT einbracht. Die häusliche Mundhygiene wird durch die HA-Anwendung nicht eingeschränkt. Produkte zur Reinigung der Interdentalräume sollten weiterhin verwendet werden.²



Jennefer Semegi

ist Dentalhygienikerin B.Sc und Ernährungsberaterin
Gamskogelstr. 2
83334 Inzell
eb.jennefer@gmail.com

Fazit

Hyaluronsäure kann in der Zahnmedizin ein vielseitiges und effektives Mittel zur Förderung der Wundheilung und Gewebereparatur sein. Ihre Synthese durch bakterielle Fermentierung ohne tierische Eiweiße macht sie gut verträglich und für alle PatientInnen geeignet. Dank ihrer antiinflammatorischen, antibakteriellen Eigenschaften und der Fähigkeit, Gefäßneubildung und Osteoblastenansammlung zu fördern, bietet sie erhebliche Vorteile bei zahnmedizinischen Eingriffen und parodontalen Therapien. Die Anwendung ist einfach und sicher, ohne bekannte Nebenwirkungen oder Überdosierungsrisiken. HA verbessert klinische Ergebnisse und reduziert den Bedarf an Reinstrumentierungen. Das macht sie zu einem wertvollen Instrument in der modernen Zahnmedizin.

Literatur unter www.recall-magazin.de



Fotos: Geistlich, Krakenimages.com – stock.adobe.com

Die optimierte Aminomed – durch klinische Studien bestätigt



**OHNE
TITANDIOXID**

Die weiterentwickelte Formulierung der medizinischen Kamillenblüten-Zahncreme ist jetzt noch empfehlenswerter für Sensitiv-Patienten und bei erhöhtem Parodontitis-Risiko, wie zum Beispiel in der Schwangerschaft:

- ✓ einzigartiges Doppel-Fluorid-System mit erhöhtem Fluoridanteil (1.450 ppmF)
- ✓ Rezeptur ohne Titandioxid – so werden die natürlichen Inhaltsstoffe wie z. B. Kamillenextrakte sichtbar
- ✓ noch sanftere Zahnpflege (RDA 31)² bei sehr guter Plaqueentfernung
- ✓ für die bestmögliche Mundpflege bei gereiztem Zahnfleisch und empfindlichen Zähnen / empfindlicher Mundschleimhaut

Wirksamkeit bestätigt durch zahnmedizinische Untersuchungen und klinische Studien



Senkung des Gingiva-Index nach 4 Wochen¹



weniger Schmerzempfindlichkeit bereits nach 7 Tagen¹



Senkung des Plaque-Index nach 4 Wochen¹



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echterdingen
www.aminomed.de/zahnaerzte

¹ Klinische Anwendungsstudie unter dermatologischer und zahnmedizinischer Kontrolle, durchgeführt von dermaTest 01/2021
² Messmethode: „Zürcher Modell: Aminomed bisher: RDA 50“

Sieben Jahre Interdentalreinigung. Was bringt's?

Die Symbolkraft der Zahl 7 sollte vielleicht nicht unterschätzt werden. Beispiele ihrer aufgeladenen Bedeutung aus Aberglaube und Mystik, Musik und Märchen gibt es viele. „Magische“ sieben Jahre lang, aber mit wissenschaftlicher Systematik und Genauigkeit, hat sich in neuerer Zeit eine Langzeitstudie der Frage nach dem Nutzen regelmäßiger Interdentalreinigung angenähert.

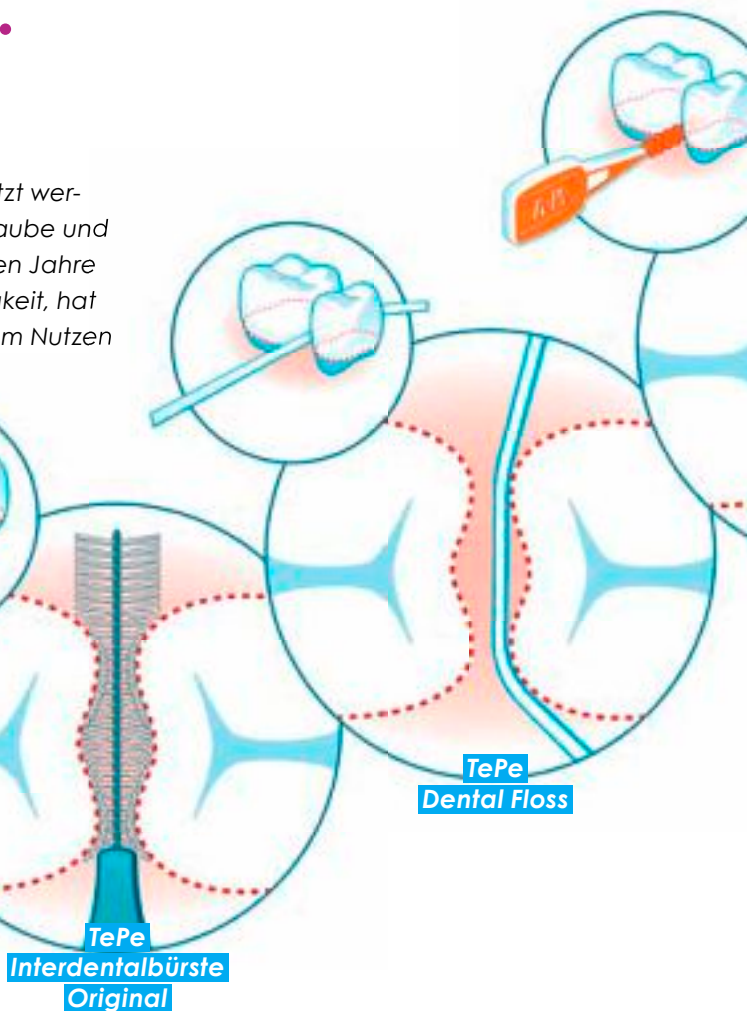
Text: Dr. Ralf Sellmann

Konsens ist, dass es bei der Gesunderhaltung der interdentalen Gingiva auf die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume ankommt.¹ Am effektivsten klappt das mit Interdentalbürsten (IDB) - überall dort, wo sie atraumatisch in den Approximalraum passen.² Bei Evidenz und Gingivitisreduktion liegen sie vorn. Viele Anwender trauen aber auch der Zahnseide (ZS) viel zu, die eine gute Alternative für besonders enge Zwischenräume sein kann.³ Belege für deren Wirksamkeit gibt es jedoch kaum, was vor einigen Jahren sogar eine öffentliche Kontroverse über ihre Sinnhaftigkeit ausgelöst hat. Eine neuere Veröffentlichung zeigt jetzt die langfristigen Effekte verbreiteter Hilfsmittel zur Interdentalraumreinigung. Die Mundgesundheit von über 2.500 damals zufällig ausgewählten Menschen in Norddeutschland konnte nach etwa 5-10 Jahren mit der Ausgangssituation verglichen werden. Die Erkenntnisse sind von Bedeutung, weil trotz Erfolgen in der Prävention und Therapie Parodontitis und Karies weiterhin eine hohe Verbreitung haben, nicht zuletzt auch wegen des Zusammenhangs von Mund- und Allgemeingesundheit.

Klinischer Nutzen

Mit der Studie wurde der Nutzen täglicher Verwendung von hölzernen Zahnstochern, ZS oder IDB über einen langen Zeitraum untersucht. Bewertet wurden Mundgesundheits-Parameter wie interdentale Plaque, Gingivitis, Schwere der Parodontitis, Anzahl intakter Zahnflächen und Zahnverlust. Die Ergebnisse zeigen die signifikant positiven Effekte von ZS und IDB.

IDB-Nutzer wiesen interdental deutlich geringere Plaque- (27 %) und Blutungswerte (31 %) auf als Nicht-Verwender. ZS-Fans hatten im Vergleich ein 32 % geringeres Risiko für höhere Plaque-Werte im Zwischenraum als ZS-Abstinente. Die Zahnverlustinzidenz war bei ihnen um 29 % geringer. Zahnhölzer hatten dagegen weniger starke Effekte. In einigen Fällen waren sie mit ungünstigen Plaque- und Blutungswerten verbunden. Was insgesamt positiv auffiel: Bei keinem der



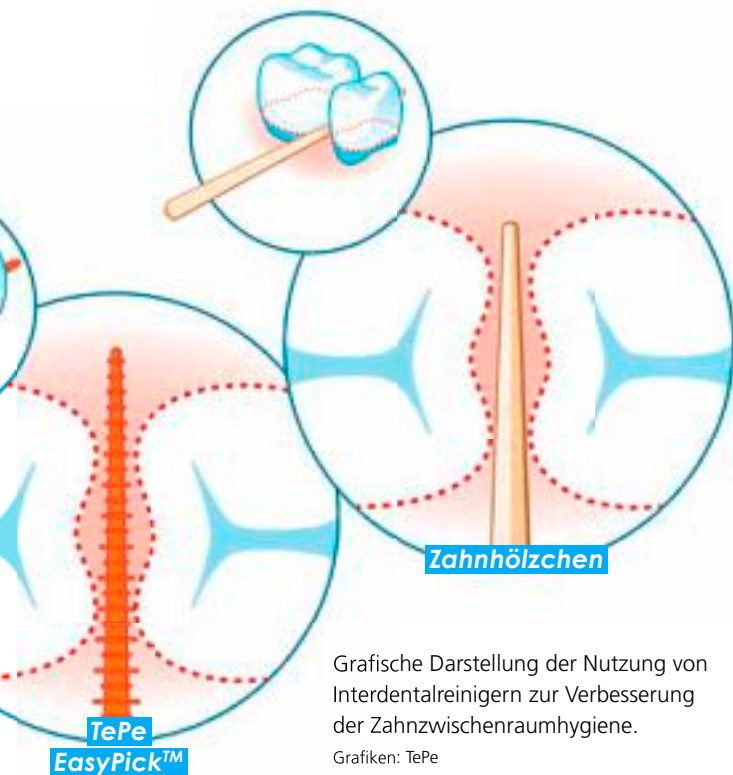
Verwender dieser Hilfsmittel konnte im Studienverlauf die Entstehung von Kronenkaries beobachtet werden.

Bedeutung für Praxis und zu Hause

Die Studie unterstreicht, dass besonders die tägliche Verwendung von IDB und ZS zur Verbesserung der Mundgesundheit beiträgt. Sie können Biofilm und Gingivitis im Zwischenraum reduzieren und Zahnverlust verhindern. Die Autoren unterstützen die Empfehlung, diese Hilfsmittel in die tägliche Mundhygiene zu integrieren, um Gingivitis und Parodontitis vorzubeugen.

Für uns bedeutet das, dass die Empfehlung zur häuslichen Nutzung von IDB und ZS in der täglichen Praxis weiterhin ein effektives Mittel zur Verbesserung der Mundgesundheit unserer Patienten ist. Für das langfristige Erreichen unserer präventiven und therapeutischen Ziele sollten wir die regelmäßige Interdentalreinigung als wesentlichen Bestandteil des täglichen Zähneputzens stärker fördern.

Wenn's um saubere Zähne geht, fragen Patienten manchmal auch



Grafische Darstellung der Nutzung von Interdentalreinigern zur Verbesserung der Zahnzwischenraumhygiene.

Grafiken: TePe

nach „der richtigen“ Zahnpasta. Das lässt sich als Steilvorlage für ein Gespräch über IDB und ZS nutzen. Oft sind sogar schon mit kleinen Veränderungen sehr gute Effekte möglich. Denn die Optimierung etablierter Routinen dürfte vielen leichter fallen als die Eingewöhnung völlig neuer.

Erfolgsfaktor Patientenmotivation

Veränderungen sind auch eine Frage der Motivation. Eine einfache Methode motivierender Gesprächsführung, bei der das Gegenüber im Vordergrund steht, sind Change-Talks. Genauer sind es Patientenäußerungen, die einen Veränderungswunsch erkennen lassen, oder sogar die Vorteile einer möglichen Umstellung betonen. Und das geht z. B. so: Ihr fragt „Wie wichtig ist Ihnen die Verbesserung Ihrer Mundhygiene auf einer Skala von eins bis zehn?“. Wenn der Patient geantwortet hat, beispielsweise „Sieben“, fragt Ihr nach: „Warum eigentlich nicht Null?“. Bei der Beantwortung werden Patienten von sich aus gute Gründe für Verbesserungen nennen. Das zeigt und stärkt ihre intrinsische Motivation und macht sie ihnen bewusster. Und wer weiß, vielleicht führt das sogar zu märchenhaften Putzergebnissen? Denn fest steht auch: Gesunde Zähne haben viel weniger mit Glück zu tun, als manche Patienten glauben.

www.tepe.com

Quellen auf Anfrage beim Verlag.



Dr. Ralf Selmann M.A.
Senior Manager Clinical Affairs



ALPRO kommt zu Ihnen

ALPRO Hygienefortbildung:

Wir erläutern Ihnen alles rund um die aktuellen Richtlinien und Vorgaben der Behörden sowie Praxisbegehungen, machen einen Praxischeck und gemeinsam einen individuellen Hygieneplan.

Sie erhalten alle relevanten Unterlagen wie beispielsweise Sicherheitsdatenblätter oder standardisierte Arbeitsanweisungen. Zudem stellen wir dem Praxisteam ein Zertifikat nach den Vorgaben der Leitlinie der BZÄK (Pkt.) aus.

Das alles kostet Sie nur eine

Materialbestellung von 500 €*

Als Zusatzoption bieten wir ein jährliches Hygieneupdate für eine

Materialbestellung von 250 €* an.

Mehr Infos: www.alpro-medical.de

* Die genannten Preise sind Nettopreise und verstehen sich pro Fortbildung und zzgl. MwSt.



Konfliktlösung am Empfang: So behältst du die Ruhe in schwierigen Situationen

Hey ihr Lieben,

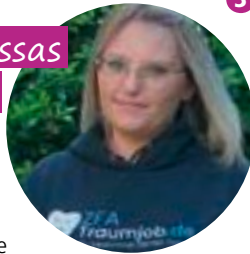
heute möchte ich Euch etwas über ein Thema erzählen, das mir sehr am Herzen liegt: Konfliktlösung am Empfang. Jeder von uns hat wahrscheinlich schon einmal erlebt, wie stressig es sein kann, wenn am Empfang in der Praxis Spannungen aufkommen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, in solchen Momenten die Ruhe zu bewahren. Hier sind meine persönlichen Tipps, wie ihr gelassen bleiben und Konflikte effektiv lösen könnt.

1 Atme tief durch und bewahre einen kühlen Kopf. Wenn ein Konflikt entsteht, neigen wir oft dazu, emotional zu reagieren. Bevor Du antwortest, nimm Dir einen Moment Zeit, tief durchzuatmen. Dies hilft Dir, einen klaren Kopf zu bewahren und überlegter zu handeln.

2 Höre aktiv zu. Viele Konflikte entstehen einfach aus Missverständnissen. Gib der anderen Person die Möglichkeit, ihre Sichtweise zu erklären, und versuche wirklich, ihre Punkte zu verstehen, ohne sofort zu urteilen oder zu unterbrechen. Dies zeigt nicht nur Respekt, sondern kann Dir auch helfen, die Wurzel des Problems zu erkennen.

Vanessas
TIPP



3 Kommuniziere klar und ruhig. Wenn du antwortest, sei klar und deutlich in Deiner Kommunikation. Vermeide Fachjargon, der verwirrend sein könnte, und achte darauf, dass Deine Körpersprache und Dein Tonfall ruhig und unterstützend sind. Oft ist nicht nur wichtig, was Du sagst, sondern auch, wie Du es sagst.

4 Suche nach einer Win-Win-Lösung. Ziel sollte es immer sein, eine Lösung zu finden, mit der alle Beteiligten zufrieden sind. Manchmal bedeutet das, Kompromisse zu machen oder kreative Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen aller gerecht werden.

5 Biete an, das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen, wenn die Emotionen zu hoch kochen. Manchmal braucht jeder ein wenig Zeit, um sich abzukühlen. Es ist völlig in Ordnung, eine Pause zu machen und vorzuschlagen, das Gespräch später fortzusetzen, wenn alle wieder ruhiger sind.

Ich hoffe, diese Tipps helfen Euch, am Empfang souveräner mit schwierigen Situationen umzugehen. Denkt daran, jeder Konflikt ist auch eine Chance zu lernen und zu wachsen. Bleibt stark und positiv und unterstützt einander. Eure Professionalität und Euer Mitgefühl machen jeden Tag einen Unterschied.

Abrechnungs- Tipp

GOZ 0030 – Was gilt es zu beachten?

Für die Aufstellung eines Heil- und Kostenplanes, sei es für MKV-Füllungen, prothetische Versorgungen, Implantation und mehr, kannst Du die GOZ-Ziffer 0030 berechnen. Doch es gibt eine Ausnahme:

Plant Ihr KFO-Leistungen oder auch funktionsanalytische/funktionstherapeutische Behandlungen, so ist die GOZ-Ziffer 0040 berechnungsfähig. Bei mehreren Planungen kannst Du auch mehrfach die Ziffer GOZ 0030/0040 in Rechnung stellen.

Notwendig ist, dass der Plan schriftlich verfasst sein muss und zwingend ein Kostenvoranschlag für zahntechnische Leistungen beigefügt werden muss, falls diese voraussichtlich 1.000 Euro oder

mehr betragen. Werden analoge Leistungen miteinbezogen, die zwar ursprünglich im Bereich der KFO angesiedelt waren, jedoch jetzt einen anderen Leistungsumfang aufweisen, so ist **nicht** die Ziffer GOZ 0040 anwendbar, **sondern** vielmehr die GOZ 0030. Denn: Die gegenwärtige Leistungszuweisung ist relevant, nicht die Herkunft der Ziffer.

Und noch ein Tipp: Behandlungsverläufe können mitunter von den im Kostenplan aufgeführten Angaben abweichen. Ist eine voraussichtliche Kostensteigerung von 15 % oder mehr zu erkennen, ist der Patient entsprechend zu informieren und aufzuklären.

m.lafrentz@dental-lafrentz.de
Lafrentz Abrechnungsservice & Seminare

MARLIS
LAFRENTZ



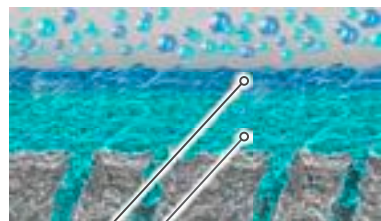


Sofortige¹ und lang anhaltende Schmerzlinderung^{2,3}



elmex[®] SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta Einzigartige PRO-ARGIN Technologie mit Zinkphosphat

- **60.5%** sofortige¹ Schmerzlinderung ab der ersten Anwendung²
- **80.5%** klinisch bestätigte Linderung der Schmerzempfindlichkeit nach 8 Wochen³
- **Die einzigartige Formel** bietet schnelle Wirkung⁴ und starke Säurebeständigkeit⁵
- **Überlegener Verschluss** der Dentintubuli⁶



Zinkphosphat
PRO-ARGIN Technologie

Scannen Sie hier, um mehr zu erfahren oder besuchen Sie cpgabaprofessional.de für weitere Informationen:



1 Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren.

2 Nathoo S et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 123-130.

3 Docimo R et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 17-22.

4 Verschluss nach 3 Anwendungen (im Labor)

5 Nach 5 Anwendungen (im Labor)

6 In vitro Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen im Vergleich zu einem Mitbewerber, Data on file, November 2021.



PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

Eltern und Kinder mit passenden Services überzeugen

Das Praxis-Knigge-Konzept betrachtet Eure Praxis ganzheitlich. Gelungene Beziehungen, ein harmonisches Arbeitsklima, gemeinsame Ziele und Top-Service als Alleinstellungsmerkmal stehen dabei im Mittelpunkt. PatientInnen jeden Alters erwarten eine verlässliche Betreuungs- und Servicequalität. Das fängt schon bei den Kindern an.


Text: Sybille David

Eltern und Kinder


Wer selbst Kinder hat weiß, wie erfreulich es ist, wenn im Restaurant, in Geschäften oder eben in Arzt- und Zahnarztpraxen auf die Bedürfnisse von Familien eingegangen wird.

Was erwarten Eltern und Kinder?

- Platz für Kinderwagen (auch Senioren mit Rollatoren profitieren davon)
- Kindergarderobe mit niedrigen Haken
- altersgerechtes Beschäftigungsmaterial im Wartebereich
- hochwertige Give-aways
- angstfreies Warten
- geschlossene Türen, denn Bohrergeräusche verunsichern ängstliche Gemüter
- kurze Wartezeiten, pünktlicher Behandlungsbeginn
- rechtzeitige Information, wenn es zu Verzögerungen kommt
- kind- und altersgerechte Sprache
- namentliche Ansprache des Kindes, nicht immer nur Mutter oder Vater bzw. Begleitperson
- sich selbst vorstellen: „Hallo Svenja, ich bin Sybille, schön dass du da bist“ - dabei Lächeln nicht vergessen!
- auch die KollegInnen im Behandlungszimmer sollten sich dem anschließen
- Kind z. B. fragen, ob die Sitzposition okay ist, Geräusche erklären, falls hörbar (kindgerecht) etc.
- auf gute Raumgerüche achten, das wirkt Angst abbauend.

 **Praxisknigge-Tipp:** Wenn die BehandlerInnen der Praxis Kinder lieber ohne anwesende Eltern behandeln, das am besten rechtzeitig vorher kommunizieren und begründen. Wenn Eltern dabei sein dürfen, Verhaltensregeln vereinbaren:

- Wenn das Kind gefragt wird, antwortet das Kind und nicht die Eltern.
- Gut gemeinte Aufmunterungen, wie z.B. „Das tut überhaupt nicht weh“, oder „Du musst keine Angst haben“ sollten Eltern unterlassen. Allein schon die Worte „Angst“ und „weh“ führen dazu, dass diese Gefühle überhaupt erst entstehen! Besser sind positive Formulierungen, die aber nur vom BehandlerTeam, nicht von den Eltern ausgesprochen werden, z.B. „Wir sehen uns jetzt mal Deine Zähne und Deinen Mund an. Das kennst Du ja schon. Das letzte Mal hast Du prima mitgemacht – toll!“



„Glückliche Patientin, glückliche Eltern – das schafft für Euch eine angenehme Arbeitsatmosphäre.“



Sybille David-Hebgen

Praxis-Coach, Buch- und Fachautorin und Dozentin zu Themen der zahnärztlichen Praxisführung sowie Entwicklerin des Praxisknigge-Konzepts
Tel. 06152 88830
www.praxis-knigge.de
sybille_david@web.de

Praxisknigge-Tipp: Wenn doch eine Spritze oder ein Eingriff, der Schmerzen verursachen könnte, ansteht, lieber offen darüber reden.

„Wenn wir jetzt Deinen Zahn schlafen legen, gibt es einen kleinen Piks.“ Diesen Piks an der Handoberfläche des Kindes simulieren, damit sich das Kind darauf einstellen kann. Wenn Du dann noch Händchen hältst oder Unterarm oder Schulter des Kindes beruhigend berührst, wird es bei vielen kleinen PatientInnen klappen.

Praxisknigge-Tipp: Möchte das Kind nicht berührt werden, dann gerne nachfragen, ob ein Kuscheltier gewünscht wird.

Ist dies der Fall, gerne ein Praxis-Kuscheltier geben und das Kind dazu ermuntern, das nächste Mal sein eigenes mitzubringen.

Praxisknigge-Tipp: Wenn Eltern eine Behandlungsentscheidung für ihr Kind treffen müssen, z. B. KFO, Diastema-OP, Zahnextraktion o. ä., am besten trotz guter Beratung Informationsmaterial mitgeben.

In der Praxis sind die meisten Menschen aufgeregt und hören nicht aufmerksam zu. Außerdem sind PatientInnen zahnmedizinische Laien und benötigen verständliche Informationen. Hilfreich kann es auch sein, wenn die Assistenz mit dem Kind das Besprechungszimmer verlässt und somit Zahnarzt und Eltern ungestört sprechen können. Auch eine Online-Beratung ohne Kind kann hilfreich sein.

Infomaterial als Flyer oder Broschüre oder auch als QR-Code, um die Infos auf der Praxiswebseite abzurufen, sind gute Möglichkeiten, die Beratung nachwirken und vertiefen zu lassen.

Fazit

Mit unserer Serie haben wir beleuchtet, dass für alle Patientenzielgruppen Professionalität und Herzlichkeit ebenso nötig sind wie Fachwissen und Kommunikationsstärke. Jedes Teammitglied ist ein wichtiger Faktor in der Beziehungspflege zwischen Praxis und PatientIn. Und je besser und vertrauensvoller die Beziehungen, umso erfolgreicher Euer aller Praxisalltag. Denn mit begeisterten oder zumindest zufriedenen PatientInnen zu arbeiten, macht deutlich mehr Spaß, als mit mürrischen und schlecht gelaunten. Zwar kann Service nicht jedem Patienten oder jeder Patientin ein Lächeln abgewinnen, aber in den meisten Fällen werden Servicebemühungen belohnt. Mit langjähriger Treue, mit wertvollen Empfehlungen, mit Zuzahlungsbereitschaft und Akzeptanz von Behandlungen. Und mit fröhlicher Stimmung im Praxisalltag!

DYNEXAN MUNDGEL®
Zylinderampulle

Die sanfte
Alternative



**Taschen-Anästhesie
ohne Einstich**

DYNEXAN MUNDGEL® Zylinderampulle:
**Für die schmerzarme
PA, UPT und PZR-Behandlung**

Ihr persönlicher Kontakt:
☎ 0611 – 9271 901 ✉ info@kreussler.com

www.kreussler-pharma.de



DYNEXAN MUNDGEL®. Zus.: 1 g Gel enthält: Wirkstoff: Lidocainhydrochlorid 1H₂O 20 mg; weitere Bestand.: Benzalkoniumchlorid, Bitterfenchelöl, Glycerol, Guargalaktomannan, Minzöl, dickflüssiges Paraffin, Pfefferminzöl, Saccharin-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Sternanisöl, Thymol, weißes Vaseline, gereinigtes Wasser. Anw.: Zur zeitweiligen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen an Mundschleimhaut, Zahnfleisch und Lippen. Gegenanz.: Absolut: Überempf. gegen die Inhaltsstoffe von Dynexan Mundgel oder gegen andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ. Relativ: Patienten mit schweren Störungen des Reizbildungs- und Reizleitungssystems am Herzen, akuter dekompensierter Herzinsuffizienz und schweren Nieren- oder Lebererkrankungen. Nebenw.: Sehr selten (< 0,01 % einschließlich Einzelfälle): lokale allerg. u. nichtallerg. Reaktionen (z. B. Brennen, Schwellungen, Rötungen, Jucken, Urtikaria, Kontaktdermatitis, Exantheme, Schmerzen), Geschmacksveränd., Gefühllosigk., anaphylakt. Reakt. u. Schockreakt. mit begleit. Symptomatik. März 2021. Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, D-65203 Wiesbaden.

Weitere Infos:



Fotos: Prostock-studio – stock.adobe.com, SimpliLine – stock.adobe.com, M. Usnata wijaya – stock.adobe.com, studiostoks – stock.adobe.com

Hilfreiche Tipps für die PatientInnenberatung



Angesichts des wachsenden Bewusstseins für die Mund- und Zahngesundheit in der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass Nachfrage und Compliance der Patientinnen und Patienten weiter steigen werden. Ihre Empfehlung zur häuslichen Mundhygiene ist daher entscheidend für den langfristigen Erhalt der Mundgesundheit Ihrer PatientInnen. Das professionelle Interesse an evidenzbasierten Handlungsempfehlungen, Strategien und Tipps für eine kompetente Beratung ist dementsprechend groß. Zur Unterstützung für ein optimales PatientInnengespräch lesen Sie hier einige Tipps rund um die Mundhygiene.

Was ist der Biofilm und welche Rolle spielt er bei der Zahngesundheit?

Der bakterielle Biofilm, auch Plaque genannt, besteht u. a. aus Bakterien und anderen Mikroorganismen, die sich auf den Zähnen ansiedeln. Diese bilden den Nährboden für Karies und Entzündungen von Zahnfleisch sowie dem Zahnhalteapparat – den Hauptursachen für Zahnverlust. Wenn dieser Biofilm nicht regelmäßig und gründlich reduziert wird, können die Giftstoffe einiger Bakterienarten in das Zahnfleischgewebe eindringen, sodass eine Entzündungsreaktion des Immunsystems ausgelöst wird, um den bakteriellen Angriff abzuwehren.¹ Einen entscheidenden Beitrag zur Entfernung des Biofilms leistet die professionelle Zahnreinigung durch die Prophylaxeexpertinnen der Zahnarztpraxis.

Wie kann ich meine Mundhygiene zu Hause verbessern?

Für den Erhalt eines gesunden Mundraums hat sich die häusliche 3-fach-Pro-

phylaxe bewährt. Diese besteht aus Zähneputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentalbürsten oder Zahnseide² und kann S3-leitliniengerecht durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung komplementiert werden.³ Da Zähne nur ca. 25 % des Mundraums ausmachen, bleiben nach Zähneputzen und Zahnzwischenraumreinigung viele Bakterien zurück, die schnell wieder neuen Zahnbelag bilden. Eine zusätzlich angewendete Mundspülung wirkt effektiv an Stellen, die Zahnbürste und Zahnseide nicht erreichen.

Wie gut sind Mundspülungen für die Langzeitanwendung geeignet?

Für den langfristigen Einsatz* im Rahmen der häuslichen 3-fach-Prophylaxe eignen sich besonders Mundspülungen von LISTERINE®, da sie bis zu vier ätherische Öle enthalten, die 99,9 % der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien bekämpfen und die Schädlichkeit des Biofilms verringern.⁴ Auch bei langfristiger Anwendung von LISTERINE® zeigen sich keine signifikanten mikrobiellen Verschiebungen und es sind keine Verfärbungen der Zähne zu erwarten.^{2,5} Tägliches Spülen mit LISTERINE® ermöglicht eine 4,6-mal höhere interproximale Plaque-Prävention zusätzlich zum Zähneputzen im Vergleich zur Anwendung von Zahnseide + Zähneputzen.^{5**}

Wie verträglich sind Mundspülungen mit Alkohol?

Die Verträglichkeit alkoholhaltiger Mundspülungen ist seit Jahrzehnten durch klinische Studien belegt. LISTERINE® ist die weltweit am umfassendsten getestete tägliche Mundspülung. In mehr als 30 klinischen Studien wurde ihre Sicherheit und Wirksamkeit untersucht.⁷⁻¹² Innerhalb dieser zahlreichen Studien der

letzten 40 Jahre konnten keine negativen Auswirkungen durch die Anwendung alkoholhaltiger Mundspülungen nachgewiesen werden.¹⁰⁻¹² Gut zu wissen: In einer 6-monatigen Studie zeigte sich kein statistisch signifikanter Unterschied hinsichtlich der Wirksamkeit gegen Plaque zwischen alkoholhaltiger und alkoholfreier Variante.¹³

* Studien über 6 Monate.

** Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem/einer DentalhygienikerIn durchgeführt.

recall Literatur

1. Bundeszahnärztekammer. Parodontitis: Die unbekannte Volkskrankheit? Das sollten Sie wissen, 2008. http://www.biosolutions-halle.de/paro_bzaek2.pdf (zuletzt aufgerufen am 04.06.2024)
2. S3-Leitlinie: Häusliches mechanisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. AWMF-Registernummer: 083-022, Stand: November 2018, Amendment: Dezember 2020.
3. S3-Leitlinie: Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. AWMF-Registernummer: 083-016, Stand: November 2018, Amendment: Dezember 2020.
4. DePaola LG, Spolarich AE. Safety and efficacy of antimicrobial mouthrinses in clinical practice. J Dent Hygiene. 2007;81(suppl 1):13-25.
5. Minah GE, et al. Effects of 6 months use of an antiseptic mouthrinse on supragingival dental plaque microflora. J Clin Periodontol 1989; 16:347-352.
6. Bosma ML et al. Efficacy of Flossing and Mouthrinsing Regimens on Plaque and Gingivitis: A randomized clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):8-20.
7. Fischman SL, Aguirre A, Charles CH. Use of essential oil—containing mouthrinses by xerostomic individuals: determination of potential for oral mucosal irritation. Am J Dent. 2004;17(1):23-26.
8. Kerr AR, Corby PM, Kalliontzis K, McGuire JA, Charles CA. Comparison of two mouthrinses in relation to salivary flow and perceived dryness. Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol. 2015;119(1):59-64.
9. Aceves Argemí R, González Navarro B, Ochoa García-Seisdedos P, Estrugo Devesa A, López-López J. Mouthwash with alcohol and oral carcinogenesis: systematic review and meta-analysis. J Evid Based Dent Pract. 2020;20(2):101407.
10. International Agency for Research on Cancer (IARC). World Health Organization. IARC monographs on the evaluation of carcinogenic risks to humans: Report of the advisory group to recommend priorities for IARC Monographs during 2015-2019. <https://monographs.iarc.fr/wp-content/uploads/2018/08/14-002.pdf>. Accessed November 1, 2021.
11. Food and Drug Administration. Oral health care drug products for over-the-counter human use; antigingivitis/antiplaque drug products; establishment of a monograph; proposed rules. Part III. Fed Regist. 2003;68(103):32232-32287.
12. La Vecchia C. Mouthwash and oral cancer risk: an update. Oral Oncol. 2009;45(3):198-200.
13. Lynch MC et al.: The effects of essential oil mouthrinses with or without alcohol on plaque and gingivitis: a randomized controlled clinical study. BMC Oral Health. 2018 Jan 10;18(1):6.



**JETZT
NEU!**

recall
Newsletter



Ihr monatlicher Newsletter zu Karriere, Praxismanagement und Lifestyle:

- Tipps zu Abrechnung, Teamführung, Praxishygiene & Nachhaltigkeit
 - das Wichtigste rund um Fort- & Weiterbildung
 - Branchen-News, aktuelle Veranstaltungen & Produkttests
- + Lese-, Hör- & Erlebnisempfehlungen für den Feierabend



**Mehr erfahren &
kostenfrei abonnieren**

qr.medtrix.group/recall-newsletter

Das Praxisteam-Magazin

recall
[MTX]

Fort- und Weiterbildung für die ZFA

– was bringt das?

Julia ist seit drei Jahren gelernte ZFA. Ihre beste Freundin Marie ist MFA. Die beiden sind gerade dabei, sich gemeinsam Gedanken über ihre Zukunft zu machen. Julia möchte sich unbedingt spezialisieren, weiß aber nicht, welche Möglichkeiten es gibt. Marie ist schon einen Schritt weiter. Sie hat vor kurzem eine Fortbildung für Praxisorganisation gemacht. Nun hilft sie Julia, sich einen Überblick zu verschaffen. Welche Fortbildungen gibt es? Kann Julia durch eine Spezialisierung mehr Geld verdienen? Ist ihr Job damit langfristig sicher?

Text: Beata Luczkiewicz

Als ZFA hat Julia verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese werden auch Aufstiegsfortbildungen genannt. Eine Aufstiegsfortbildung baut immer auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung auf. Im Mittelpunkt steht die Übernahme neuer Aufgaben. In den meisten Fällen sind mit den neuen Aufgaben auch mehr Verantwortung und ein höheres Gehalt verbunden.

Welche Fortbildungen gibt es?

Nach der Ausbildung zur ZFA und dem Sammeln von etwas Berufserfahrung hat Julia eine große Auswahl an Aufstiegsfortbildungen. Das sind die beliebtesten:

- Zahnmedizinische/r Prophylaxe Assistent/in (ZMP)
- Zahnmedizinische/r Verwaltungsassistent/in (ZMV)
- Fachwirtin/Fachwirt für Zahnärztliches Praxismanagement (FZP)
- Zahnmedizinische/r Fachassistent/in (ZMF)
- Dentalhygieniker/in (DH).

Spezialisierung zahlt sich aus

Die Zahnarztpraxis, in der Julia arbeitet, hat sich auf Prophylaxe spezialisiert. Deshalb sieht sie sich am ehesten in der Rolle der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin. Als ZMP wäre sie eine Expertin im Bereich Karies- und Gingivitisprophylaxe sowie der professionellen Zahnreinigung. Allerdings sind die Voraussetzungen für eine Aufstiegsfortbildung zur ZMP nicht einheitlich geregelt, in den meisten Fällen sind jedoch folgende Voraussetzungen erforderlich:

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten
- Aufnahmeprüfung (je nach Bundesland unterschiedlich)
- Mindestens 1 bis 2 Jahre Berufserfahrung (je nach Bundesland unterschiedlich)
- Nachweis über Wissen im Bereich Röntgen- und Strahlenschutz
- Nachweis über erfolgreich abgeschlossenen Notfallkurs, der nicht älter als 2 Jahre ist.

Was kosten Fortbildungen?

Die meisten Fortbildungen für ZFA, das weiß Julia, kosten etwas. Hier gibt es Unterschiede zwischen Regionen und Bildungsträgern. Gut für Julia: Fortbildungen können vom Arbeitgeber mitgetragen oder sogar von Ämtern gefördert werden. Julia bekommt von ihrer Freundin den Tipp, dass sie sich über die Kosten und über Förderungs-

maßnahmen von Fortbildungen vor Ort oder im Internet informieren kann. Was ist, wenn der Chef Nein sagt, ist Julias Sorge. Dafür hat Marie ebenfalls einen guten Vorschlag. Durch die Fortbildung zur ZMP kannst Du in der Praxis Aufgaben eigenständig übernehmen und bietest damit einen großen Mehrwert für Dein Team, da Du die Zahnärzte der Praxis bei der zahnmedizinischen Vorsorge entlasten und unterstützen kannst!

Ist der Job damit langfristig sicher?

Eigeninitiative und Lernbereitschaft sind Kompetenzen, auf die es in Zukunft ankommt. Chefs wollen Mitarbeitende, die Verantwortung übernehmen, motiviert und engagiert sind. Fortbildung ist daher der beste Weg, um informiert zu bleiben und praxisorientiert zu arbeiten.



Unser Tipp:
Fort- und
Weiterbildung
macht Sinn!

Foto: cherryyandbees – stock.adobe.com

**Abrechnungs-
Tipp**

Mehrfache Berechnung der GOZ-Nr. 2197

Einige Kostenerstatter bemängeln den mehrfachen Ansatz der GOZ-Nr. 2197 in einer Sitzung oder die Berechnung der GOZ-Nr. 2197 neben bestimmten Leistungen, die angeblich nicht adhäsiv befestigt werden können. Dazu stellen wir Folgendes klar:

Die Leistungsbeschreibung der GOZ-Nr. 2197 definiert sich wie folgt: „Adhäsive Befestigung (plastischer Aufbau, Stift, Inlay, Krone, Teilkrone, Veneer, etc.)“. Aufgrund der nicht abschließenden Aufzählung in der Leistungsbeschreibung („etc.“) kann die adhäsive Befestigung bei vielen zahnärztlichen Leistungen zur Anwendung kommen.



**TANJA
SCHÜTT**

2320, 2440, 5000-5040, 5110, 5120, 6100, 6120, 6240, 7070, 7080, 7100 und 8090 berechnet werden.“

Keine Einschränkung in der GOZ

Werden verschiedene selbstständige Maßnahmen – die in völlig getrennten Arbeitsschritten erfolgen – adhäsiv befestigt, kann die Leistungsposition 2197 GOZ je adhäsiver Befestigung in Ansatz gebracht werden.

Weder die Leistungsbeschreibung der GOZ-Nr. 2197 noch die GOZ-Bestimmung enthalten eine Abrechnungseinschränkung bezüglich der Anzahl wie „je Sitzung oder je Zahn“. Wird also an einem Zahn ein Glasfaserstift gesetzt, der Zahn anschließend mit einer Aufbaufüllung versehen und darauffolgend die bestehende Krone adhäsiv wiederbefestigt, kann die GOZ-Nr. 2197 insgesamt 3-mal berechnet werden. Es empfiehlt sich eine Angabe in der Rechnungslegung.

Lassen Sie sich nicht von Kostenträgern in die Irre führen, die Abrechnungs- und Rechtsgrundlage definiert der Gesetzestext und die Abrechnungsbestimmungen der Gebührenordnung für Zahnärzte.

tanja.schuett@dental-lafrentz.de
Lafrentz Abrechnungsservice & Seminare

Foto: Portrait: Lafrentz

Praxis-Beispiel

Beispielsweise mit einem speicheldichten provisorischen Verschluss gemäß GOZ-Nr. 2020 im Rahmen endodontischer Behandlungen, im Zusammenhang mit Kronen auf Implantaten nach GOZ-Nr. 2200 oder mit einer semipermanenten Schiene im Sinne der GOZ-Nr. 7070. Hierzu verweisen wir ergänzend auf den Kommentar der BZÄK zur GOZ-Nr. 2197: „Die Nummer 2197 kann neben den Nummern 2020, 2150-2170, 2180, 2190, 2195, 2200, 2250, 2260, 2270, 2310,

Weniger Aerosole. Mehr Komfort.

ivoclar

VivaDent® Aerosol Reduction Gel

- Reduktion der von Ultraschallscalern^[1] produzierten Aerosole um bis zu 99%
- Bessere Sichtbarkeit des Behandlungsfeldes während der Behandlung mit dem Ultraschallscaler
- Erhöhter Komfort für Patientinnen und Patienten durch weniger Sprühnebel im Gesicht



ERFAHREN
SIE MEHR

Die **26. DGDH-Jahrestagung** findet am 3./4. Juli 2025 im **nestor Hotel Ludwigsburg** statt – nähere Infos dazu gibt es ab Herbst unter www.dgdh.de/fortbildungen



Ein Grund zum Feiern: 25 Jahre DGDH

Die diesjährige Jahrestagung der DGDH in Ludwigsburg war ein voller Erfolg. Das 25-jährige Jubiläum wurde ausgiebig gefeiert. Neben einem abwechslungsreichen und lehrreichen Programm gab es auch viel Zeit zum Austausch und Besuch der Dentalausstellung. Der Vorkongress am Mittwoch gab spannende Einblicke in das Projekt „DGDH goes Pflege“.

Text: Carmen Bornfleth

Eines der aktuellen Herzensprojekte der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/innen e.V. ist die „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege als interprofessionelle Aufgabe“. Deshalb wurde das eintägige Programm des Vorkongresses fast ausschliesslich von den Experten **Dr. Elmar Ludwig** und **Prof. Dr. Annett Horn** gestaltet. Die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Pflegekräften wurde offenkundig und es wurde bewusst, wie viel da noch im Argen liegt.

Expertenwissen zur Mundgesundheit in der Pflege

Dr. Ludwig nahm die Zuhörerinnen mit auf seine teils emotionsgeladenen Einsätze zwischen Praxis und Pflegeeinrichtung, und berichtete über Problemstellungen bei der Behandlung in den Privaträumen seiner älteren Patienten. Durch sein jahrelanges Engagement hat er für jedes Problem eine Lösung, geht empathisch auf seine Patienten ein. Diese Erfahrungen teilte er mit den interessierten Zuhörerinnen in fesselnder Weise. Dabei wurde auch manch eine in den vorderen Reihen aktiv ins Referat miteinbezogen – da gab es keinen Platz für Langeweile oder Unaufmerksamkeit.

„Vor der Tür steht ein Riesenrad, hier drinnen fahren wir jetzt Achterbahn“, mit diesen Worten eröffnete Dr. Elmar Ludwig seinen rasanten Vortrag. Aktuell haben wir in Deutschland 5 Millionen Pflegebedürftige, 16.100 Pflegeheime, 15.400 ambulante Pflegedienste – das sind alles potentielle Kooperationspartner für Zahnarztpraxen. Als „geriatrische Giganten“ bezeichnet er die I-Themen: Immobilität, Instabilität, Inkontinenz, Irritabilität, Iatrogenität, Isolation. „Achten wir auf diese Themen in der Praxis?“ Kein Zahnarzt hat im Studium was über Demenz oder Aspiration gelernt. Auch die DH nicht. „Bei der aufsuchenden Betreuung vergisst man gerne, dass der Patient ein Hochrisikopatient ist – multimorbide, gebrechlich. Hochrisiko ist auch die Umgebung (Wohnung, Pflegeeinrichtung). Gibt es Handyempfang

für den Notfall? Ist der Notfallkoffer dabei?“ Man muss gut vorbereitet sein, denn jede Situation kann kurzfristig zum Notfall werden.

Zur gesamten Thematik gibt es Infomaterial bei der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (www.lzb-bw.de), aber auch Beratungsmaterial für Angehörige unter www.izzbw.de/infomaterial.

Prof. Dr. Annett Horn aus Münster gab zu bedenken, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in unserer Gesellschaft weiter ansteigen wird – eine Riesenherausforderung für die Gesellschaft. Pflegebedürftigkeit ist nach dem SGB 11 geregelt. Entscheidend für die Einstufung in einen der fünf Pflegegrade ist der Grad der Selbstständigkeit. Begutachtet werden sechs Lebensbereiche mit insgesamt 64 Kriterien. Es geht um Mobilität, Psyche, Kommunikation, Selbstversorgung, Umgang mit krankheitsbedingten Anforderungen und Alltag sowie soziale Kontakte. Der Pflegegrad ist die Basis dafür, wieviel Geld die Menschen bekommen. Prof. Horn stellte auch den DNQP-Expertenstandard vor. Dieser definiert ein professionell abgestimmtes Leistungsniveau. Evidenzbasierte Instrumente zeigen den spezi- »



Das Team vom Vorkongress (von links):
Marija Krauß, Dr. Elmar Ludwig, Sylvia Fresmann,
Prof. Dr. Annett Horn und Heike Wilken.

Fotos: jchizhe – stock.adobe.com, Carmen Bornfleth



NEU

Der interdisziplinäre Podcast für Expert:innen fühlt der Medizin auf den Zahn

Zwei Perspektiven – ein gemeinsamer Therapieerfolg



Direkt Reinhören und abonnieren!

dental-wirtschaft.de/medizin-trifft-zahnmedizin



Das Interesse an den Ausstellern war riesengroß.



Die engagierte Vorstandschaft der DGDH: Sylvia Fresmann, Heike Wilken und Marija Krauß.

Dr. Elmar Ludwig bekam tags darauf bei der ZFZ Sommerakademie den Deutschen Preis für Dentalhygiene 2024 verliehen.

fischen Bedarf der Pflege auf, sprechen auf wissenschaftlicher Basis Empfehlungen für die Praxis aus und verbinden aktuelle pflegewissenschaftliche und -praktische Erkenntnisse und definieren Ziele und Maßnahmen für die Pflege. Aufgabe der Pflegekraft sollte es sein, Unterstützungsbedarf zu erkennen, zu planen, die Durchführung zu übernehmen und zu merken, wenn Bedarf besteht, andere Kompetenzen hinzuzuziehen. Um das zu realisieren, braucht es noch viel Durchhaltevermögen. Es braucht die Akzeptanz der Wichtigkeit von Mundpflege, Schulungsbedarf sowie Infomaterial und Zahnmediziner oder DHs, die zu Kooperationen bereit sind.

Heike Wilken, 2. Vorsitzende der DGDH, gab wichtige Tipps für den Umgang mit vulnerablen Gruppen und die Abrechnung. Einer ihrer zahlreichen Praxis-Tipps: „Bitte auf dem Anamnesebogen den Pflegegrad oder die Wiedereingliederungshilfe abfragen und als Kopie im System abspeichern!“ So kann man Rentnern ab Pflegegrad 1 etwas zurückgeben – indem man sie finanziell unterstützen kann. Zudem sind diese Behandlungen von der Budgetierung ausgenommen.

Sylvia Fresmann, Vorsitzender der DGDH, fasste den Vorkongress treffend zusammen: „Danke an die ReferentInnen für den wunderbaren Tag mit tollen neuen Impulsen, denn auch wenn man es schon öfters gehört hat, kommt immer wieder was Neues dazu.“

Jubiläumstagung 25 Jahre DGDH

Die Jahrestagung am Donnerstag stand unter dem Motto: „25 Jahre DGDH – Zukunft Dentalhygiene gestalten“. Los ging es mit einem gemeinsamen Frühstück in der Dentalausstellung.

Danach wurden in einem teils emotionalen Jubiläums-Video die wichtigsten Meilensteine des Verbandes vorgestellt: Aktivitäten, Tagungen, Imagekampagnen, Kursreihen, Qualitätsleitlinien, Abschiede, das Pflegeprojekt „DGDH goes Pflege“ und Online-Kongresse. Der Film zeigte, wie viel die DGDH in 25 Jahren umsetzen konnte.

Das fachliche Feuerwerk begann dann mit **Prof. Dr. Noack** aus Köln. Sein Thema: „Mechanische häusliche Plaquekontrolle: Fakten und Mythen“. Danach gab **Prof. Dr. Dirk Ziebolz** mit dem Thema: „Das Risiko mit dem Risiko: zeitgemäße Erfassung, Bewertung und Beurteilung anamnestischer Auffälligkeiten“ einen Überblick über ein individuell/patientenorientiertes Präventionskonzept mit besonderer Berücksichtigung und Einordnung verschiedener anamnestischer

Verleihung der Deutschen Dentalhygiene Awards

Zusammen mit der DG PARO hatte die DGDH ein Konzept entwickelt, um eindrucksvolle Leistungen der DentalhygienikerInnen auszuzeichnen. Es gab vier Kategorien, jede Gewinnerin erhielt 1.000 Euro Preisgeld und eine Urkunde.

> **Isabella Hampel** bekam den Award in der Kategorie „**Öffentliches Gesundheitswesen für Senioren und Pflegebedürftige**“. Sie beeindruckte die Jury mit ihrem unermüdlichen Engagement und ihrer Motivation, die Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen aktiv zu verbessern. Seit 15 Jahren schult sie Pflegekräfte in Pflegeeinrichtungen zum Thema Mundgesundheit. Dies alles geschieht in Eigenregie und neben ihrer Tätigkeit als Lehrdentalhygienikerin an der Universitätsklinik Tübingen.

> Den Award in der Kategorie „**Nachwuchspreis für den besten Abschluss des vergangenen Jahres bei einer Weiterbildung oder Studium zur Dentalhygienikerin**“ konnten sich zwei Gewinnerinnen teilen: **Anke Trapp** und **Ann Katrin Stöltzing**.

> In der Kategorie „**Dentalhygiene-Praktiker-Preis**“ ging der Award an **Heidi Zisterer**. Sie hatte die Jury mit „einer sehr guten Fallvorstellung einer herausfordernden Betreuung einer Patientin mit Allgemeinerkrankung“ überzeugt.

> Den Deutschen Dentalhygiene-Award in der Kategorie „**Forschung**“ erhielt **Ivana Elez**. Sie hat eine Publikation eingereicht, in der gängige Praktiken zur Implantatpflege in Israel und Deutschland untersucht wurden.

Auffälligkeiten. Er stellte ebenfalls eines seiner neuesten Projekte vor: Eine digitale Anamnese-App, die mit Hilfe von KI in der Lage ist, nicht nur die Anamnese und Medikamente zu erfassen, sondern auch das Risiko zu bewerten, Behandlungsempfehlungen zu geben und die Nebenwirkungen der Medikamente mit einem Klick aufzulisten. Das Interesse war groß, ist doch die Anamnese in vielen Praxen schwierig regelmäßig umzusetzen.

„Wenn man etwas in der Praxis verändern möchte, braucht man das gesamte Team!“

Die 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) vom 26. bis 28. September 2024 in Erlangen steht unter dem Doppelmotto „Nachhaltigkeit in der Kinderzahnmedizin“ und „Kinderzahnmedizin im Wandel der Zeit“. Für das Team gibt es am Freitag und Samstag ein abwechslungsreiches Programm.

Kongresspräsident Prof. Dr. Norbert Krämer und Kongresspräsidentin PD Dr. Nelly Schulz-Weidner ist es ein besonderes Anliegen, Teammitglieder und Behandlerin bzw. Behandler ins Boot zu holen. „Bei der Kinderbehandlung arbeiten wir gemeinsam in einem stark ritualisierten Umfeld“, sagt Dr. Schulz-Weidner. In der Kommunikation sowie im Behandlungsablauf sei es für die Verhaltensführung von Kindern wie auch für das Elternmanagement entscheidend, dass Abläufe sitzen und eine gemeinsame Sprache gesprochen werde.

Wissenschaftliches Update fürs Team

Der hohe Anspruch spiegelt sich im ungewöhnlich breiten Themenspektrum des Teamprogramms wider: von Dental English über Kommunikation, Prävention, minimalinvasives Kariesmanagement, ein MIH-Update bis hin zu effektiver Schmerzausschaltung und Chirurgie.

Für die Kinderzahnmedizin wird ein wissenschaftliches Update geboten, welches das Tätigkeitsfeld der zahnmedizinischen Fachkraft berücksichtigt und entsprechende praktische Hinweise beinhaltet. Deutlich wird auch der präventive Ansatz: Prophylaxe wird im Programm viel Raum gegeben – sie sollte den Kern der Kinderbehandlung ausmachen. Vor invasiven Behandlungen sollen nicht- oder minimal-invasive Optionen ausgeschöpft werden.

Not the Yellow of the Egg? Brush up your English!

Einen ganzen Vormittag lang werden die TeilnehmerInnen Gelegenheit haben, ihr Englisch für den praktischen Gebrauch in der Praxis aufzupolieren. Der Hintergrund: Das Team steht immer häufiger PatientInnen gegenüber, die sich in der deutschen Sprache unsicher fühlen.

Wenn der Input des DGKiZ-Kongresses einen Anstoß gibt, Praxisabläufe im Sinne der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln, dann ist es gut, wenn alle gemeinsam dabei waren. Denn, wie Prof. Krämer feststellt: „Wenn man etwas in der Praxis verändern möchte, braucht man das gesamte Team!“

www.dgkiz-jahrestagung.de



Aus Liebe zur Lücke

Effektive Zahnpflege für ein gesundes Lächeln.

Jeder Mensch ist einzigartig, genau wie seine Interdentalräume. Daher bietet TePe für jede Lücke das passende Produkt.

Empfehlen Sie TePe für eine individuelle und effektive Zahnpflege – für nahezu 100 % saubere Zähne und ein gesundes Lächeln. So unterstützen Sie Ihre Patienten optimal bei ihrer täglichen Mundhygiene.



Hier geht's zu unserem B2B Online-Shop



„DH ON TOUR“

Mit Dentalhygienikerin Sabrina Dogan unterwegs

Das zweite Kalenderhalbjahr 2024 ist bereits weit fortgeschritten. Aber natürlich stehen auch im Herbst noch einige spannende Dental-Events auf der Agenda. Sabrina hat wieder ein paar Tipps für Euch – merkt Euch diese Specials unbedingt schonmal vor, denn nach dem Event ist vor dem Event!!! Wie immer fiebert Sabrina neben dem spannenden Austausch und viel Networking auch dem geliebten Teamwork und purer Motivation entgegen – gemeinsam mit der DH-Community!



? Sabrina, unsere LeserInnen sind schon gespannt, von welchen vergangenen Highlights Du uns diesmal berichten möchtest.

Sabrina: Das absolute Highlight gleich zu Beginn der zweiten Jahreshälfte fand am 6. Juli in Köln statt. Es war der erste von uns organisierte DH-Kongress in den Räumlichkeiten der Europäischen Fachhochschule EUJFH in Köln. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen Julia Haas, Anne Bastek und Patricia Spazierier hatten wir vor etwa zwei Jahren erstmals die Idee, einen Kongress unabhängig von den verschiedenen Berufsverbänden zu planen. Unser Ziel war es, eine Veranstaltung zu organisieren, die ausschließlich von DentalhygienikerInnen getragen wird, so wie es zum Beispiel in den USA und in der Schweiz bereits seit vielen Jahren umgesetzt und gelebt wird. Dabei war es uns sehr wichtig nach außen zu tragen, dass DentalhygienikerInnen „sehr viel draufhaben“ und dieses Wissen, mit Motivation sowie Enthusiasmus weitergegeben werden sollte!!!

? Das klingt nach einem beeindruckenden Erfolg!

Sabrina: Wir freuen uns mega über den Erfolg, denn wir waren mit einer Teilnehmerzahl von 106 Teilnehmenden ausgebucht. Sehr

schön war das durchweg positive Feedback. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass Alex von der recall-Redaktion vor Ort war und einige Impressionen bildlich eingefangen hat. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller für die Unterstützung durch das Orga-Team, die AusstellerInnen, die ReferentInnen und die TeilnehmerInnen – im Vorfeld und vor Ort – bedanken. Es hat uns sooooo viel Spaß mit Euch gemacht! Auch für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt mit Lo Blundo (Pommes-Dip-Kreationen) und Shaker Catering. Danke für Euren Einsatz, die Liebe, die ihr ausgestrahlt und kulinarisch an uns weitergegeben habt! Dieses Event schreit natürlich nach einer Fortsetzung und diese wird folgen – lasst Euch überraschen!

? Was sind Deine Pläne für die nächsten Monate?

Sabrina: Im August habe ich meinen Sommerurlaub genossen. Jetzt geht es mit neuer Energie, freiem Kopf und vielen neuen Ideen weiter. Am 6. September war schon wieder der ZFA-Zirkel in Frankfurt. Das war ein Meet & Greet der besonderen Art. Weitere ZFA-Zirkel und Stammtische sind in Planung. Regional werden diese Veranstaltungen in den nächsten Monaten neben Frankfurt auch in Worms und St. Leon-Rot bei Heidelberg stattfinden.



Der erste DH-Kongress in der EUJFH war ein voller Erfolg. Nicht nur die vier Organisatorinnen Anne, Sabrina, Patricia und Julia (von links) waren glücklich.

Foto: Alex Figge



? Du hast uns schon von Deinem Engagement in Berlin erzählt. Bist Du im Herbst erneut dort?

Sabrina: Ja, natürlich. Mein Kinder-IP-Seminar am Philipp-Pfaff-Institut findet Ende September wieder statt. Berlin ist eine einzigartige Stadt, neben meiner Tätigkeit als Referentin genieße ich es jedes Mal, Berlin zu erkunden und bei jedem Besuch etwas Neues zu entdecken. Auch kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten. Das ist für mich „Workation“. Ich freue mich jedes Mal auf die Reise nach Berlin wie ein Schulkind auf die bevorstehenden Sommerferien.

? Was steht in den nächsten Monaten noch ganz oben auf Deiner „dentalen Eventliste“?

Sabrina: Da ist zunächst meine Seminar-Reihe „Die bunte Welt der Kinderindividualprophylaxe“ in Düsseldorf. Diese findet am 27. September in Kooperation mit dental bauer statt. Dann beginnt der Messeherbst mit regionalem Fokus. Das ist ein „Muss“ in meiner dentalen Jahresplanung. Voraussichtlich werde ich bei den infotagen FACHDENTAL Stuttgart und Frankfurt jeweils an beiden Messetagen am Start sein. Die Vorfreude ist jetzt schon riesig, denn es ist jedes Mal wie „Heimkommen“, wenn alte und neue Kontakte aufeinander treffen. Ein Come-Together der ganz besonderen Art, was sicherlich jeder bestätigen kann, der schon länger in der Dentalwelt dabei ist. Also: Save the date!



Save the date:

Spannende Events

19. September 2024
DG PARO Jubiläumstagung
www.dgparo-tagungen.de

18./19. Oktober 2024
infotage Fachdental Stuttgart
www.infotage-dental.de

24.-26. Oktober 2024
Bayerischer Zahnärztetag
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

25./26. Oktober 2024
Sächsischer Fortbildungstag
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

8./9. November 2024
infotage Fachdental Frankfurt
www.infotage-dental.de

28.-30. November 2024
Innsbrucker Zahnprophylaxetage
www.izpt.at

Interessant ist auch der Veranstaltungskalender vom Verband medizinischer Fachberufe e.V.
<https://vmf-online.de>

Fotos: Anastasia – stock.adobe.com, fineline – stock.adobe.com, Portrait: Pascal Röttger Photodesign

Medizinische Exklusiv-Zahncreme mit Natur-Perl-System

OHNE TITANDIOXID

Hocheffektive, ultrasanfte medizinische Mundpflege

Jetzt weiter optimiert:

- Rezeptur ohne Titandioxid
- hocheffektive Reinigung: **86,6 % weniger Plaque¹**
- ultrasanfte Zahnpflege: **RDA 28²**
- optimaler Kariesschutz mit **Doppel-Fluorid-System 1.450 ppmF**
- **komplett biologisch abbaubares Natur-Perl-System**



Besonders geeignet

- bei erhöhter Belagsbildung (Kaffee, Tee, Nikotin, Rotwein) und für Spangenträger



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
 D-70746 Leinfelden-Echterdingen
www.pearls-dents.de/zahnaerzte

¹ Klinische Anwendungsstudie unter dermatologischer und zahnmedizinischer Kontrolle, durchgeführt von dermatest 11/2021
² Messmethode „Zürcher Modell“: Pearls & Dents bisher: RDA 32

Sunstar

Korrekte Interdentalreinigung

Vielen Patienten fällt es schwer, die Interdentalreinigung in ihrer täglichen Zahn- und Mundhygiene-Routine umzusetzen. In der Praxis gilt es somit Patienten hinsichtlich des hohen Stellenwerts der Prophylaxe, der richtigen Anwendungstechniken und den einfachen und effizienten Hilfsmitteln zu beraten und zu motivieren.

Das GUM Interdentalsortiment bietet unzählige Lösungen: Von der altbewährten Zahnseide über Interdentalbürsten bis hin zu Interdentalreinigern.

Mit der vielfältigen Produktpalette ist für jeden Patienten das passende Hilfsmittel dabei – ganz einfach abstimmbare auf die individuellen Vorlieben, Lebenslagen sowie Gegebenheiten der Patienten wie beispielsweise Kronen, Implantate oder kieferorthopädische Apparaturen. Bei der Auswahl eines Hilfsmittels sollte die persönliche Präferenz der Patienten nicht unterschätzt werden, denn sie beeinflusst die Compliance maßgeblich. Aber

auch die Effektivität und die Anwendbarkeit bestimmen über den Erfolg. Vor allem die richtige Anwendung von Zahnseide empfinden viele als schwierig. Mit leichteren und komfortableren Methoden zur Interdentalreinigung lassen sich Patienten eher motivieren und die Ergebnisse verbessern, etwa mit den GUM SOFT-PICKS MINTY.

Die neueste Option sind die GUM SOFT-PICKS PRO. Sie wurden mit dem Ziel entwickelt, die Interdentalreinigung stetig zu optimieren und bieten einige technische Erweiterungen: Der Kopf der GUM SOFT-PICKS PRO ist von einer Interdentalbürste inspiriert. Mit 152 Elastomer-Filamenten, die in zwölf Reihen angeordnet sind, entfaltet der Bürstenkopf seine weiche, flexible und effektive Power. Die einzigartig dichte Schicht der beweglichen, ultraweichen und biegsamen thermoplastischen Elastomer-Filamente kommt in nahezu jeden Zahnzwischenraum und reinigt so eine größere Oberfläche. Da-



Foto: Sunstar

Die GUM SOFT-PICKS PRO gibt es in drei verschiedenen Größen.

bei passt sie sich perfekt der jeweiligen Form des Interdentalraums an. Unterstützt wird der Reinigungsprozess durch den gebogenen Griff, der die Erreichbarkeit des hinteren Zahnraums erleichtert.

www.professional.sunstargum.com

Haleon

Bei Dentinhypersensibilität hilft Sensodyne Clinical Repair

Rund jeder dritte Erwachsene leidet unter Schmerzempfindlichkeit auch Dentinhypersensibilität. Die häufig unterschätzten Beschwerden können Betroffene massiv in ihrer Lebensqualität beeinträchtigen. Hier setzt die Wirkung von Sensodyne Clinical Repair mit dem Inhaltsstoff NovaMin an.

„Nova“ steht für das Lateinische „neu“ und „Min“ ist die Abkürzung für Mineralien, was zusammen so viel bedeutet wie „neue Mineralien“. Das Bioglas NovaMin ist ein in Zahn-

paste hierzulande neuartiger Inhaltsstoff, der dieselben mineralischen Hauptbausteine enthält wie die natürliche Zahnschmelze: Kalzium und Phosphat.

Beim Zähneputzen wird NovaMin durch den Kontakt mit Wasser oder Speichel aktiviert und bindet selektiv an freiliegendes Dentin, beispielsweise an überempfindlichen Zahnhälften. Dort entlässt es Kalzium- und Phosphat-Ionen, die auf dem Dentin und innerhalb der Öffnungen der freiliegenden

Dentinkanälchen zu einer schützenden zahn-schmelzähnlichen Schicht kristallisieren. Auf diese Weise wird bei regelmäßiger Anwendung verhindert, dass schmerzauslösende Reize bis zum Zahnnerv gelangen.

NovaMin beginnt bereits ab der ersten Anwendung eine reparierende Deckschicht zu bilden und bleibt auch nach dem Ausspülen als Mineralien-Reservoir für den Schutz vor Schmerzempfindlichkeit am Dentin haften, bis die Moleküle sich aufgelöst haben.

Seit 2010 investiert Haleon (damals noch GSK) in die intensive Forschung und Entwicklung von effektiven Zahnpasten mit NovaMin und Fluorid. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die neue Sensodyne Clinical Repair die einzige Zahnpasta, die den Wirkstoff NovaMin enthält. Er stellt eine effektive Lösung für Betroffene mit schmerzempfindlichen Zähnen dar und schützt dabei durch Fluorid zusätzlich vor Karies.



Foto: Haleon

Die neue Sensodyne Clinical Repair Zahnpasta mit NovaMin.

www.haleon.com

CGM Dentalsysteme

Die richtige Software für die dentale Praxis

Mit **CGM XDENT**, einer cloudbasierten Praxissoftware, haben **CGM Dentalsysteme – Anbieter der bewährten Praxissoftware CGM Z1.PRO** – eine neue Lösung für die dentale Praxis bereitgestellt. **So findet jeder die passende Lösungen für seine Bedürfnisse.**

CGM XDENT kann als Cloudlösung für kleine Praxen oder für Praxisneugründer interessant sein, die bewusst auf einen großen Server verzichten und auf die Vorteile einer innovativen, intuitiv bedienbaren Cloudlösung setzen möchten, die ohne hohe Hardware-Investitionskosten direkt zur Verfügung steht. **CGM Z1.PRO**, welches als modernes, modulares Praxisverwaltungssystem alle Belange dentaler Teams abdeckt, richtet sich vor allem an Zahnarztpraxen, kieferorthopädische- und MKG-Praxen mit umfassenderen Bedürfnissen. Besonders bewährt hat es sich auch in größeren Praxiskonstellationen wie Filialpraxen an unterschiedlichen Standorten, bei Experten und Fachgruppen.

Eine Cloudlösung mit höchsten Datenschutzstandards, die von allem das Maximum bietet und zugleich simpel in der Handhabung ist: **CGM XDENT** ist betriebssystemunabhängig (neben Windows- können auch MAC-Rechner eingesetzt werden), für die Inbetriebnahme reicht die Installation des mitgelieferten Browsers. Datensicherungen und Updates finden automatisch im Hintergrund statt, das spart Zeit. Außerdem haben Mitarbeiter von jedem Ort, an dem Internet verfügbar ist, Zugang zum Praxissystem.

Die bewährte Praxissoftware **CGM Z1.PRO** passt sich dank modularem Aufbau und zahlreichen Add-on-Produkten den individuellen Bedürfnissen der Anwender an und schafft so eine enorme Zeitersparnis und Entlastung im Praxisalltag. Darüber hinaus zeichnet sich **CGM Z1.PRO** besonders durch ihre Skalierbarkeit für alle Bildschirmgrößen sowie klar strukturierte Masken und die einzigartige Möglichkeit aus, jeden Arbeitsplatz individualisieren zu können.

www.cgm-dentalsysteme.de



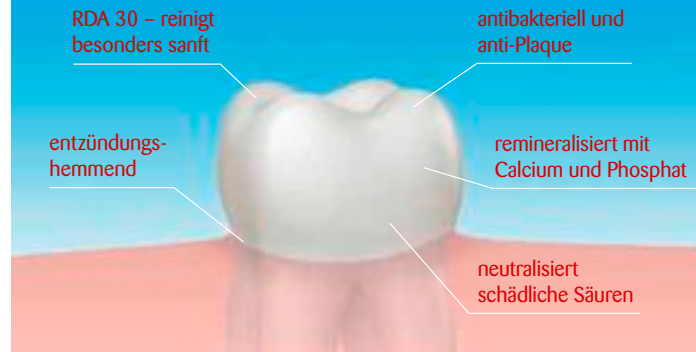
Foto: CGM

Die bewährte Praxissoftware **CGM Z1.PRO**.

AJONA®

Medizinisches Zahncremekonzentrat
für Zähne, Zahnfleisch und Zunge

Ajona wirkt – das fühlt und schmeckt man.



Klinische Studien* belegen: Ajona reduziert Plaque um 80 Prozent und reinigt dabei gründlich und besonders sanft mit einem RDA-Wert von 30. Für gesunde, saubere Zähne, kräftiges Zahnfleisch, reinen Atem und eine lang anhaltende, sehr angenehme Frische im Mund.

- ✓ nachhaltiges medizinisches Zahncremekonzentrat
- ✓ Signifikante Verbesserung des Gingiva- und Paroindex*
- ✓ geeignet auch bei Xerostomie, Halitosis und Periimplantitis
- ✓ natürliche Inhaltsstoffe



Jetzt kostenlose Proben anfordern:

bestellung@ajona.de, Betreff: „recall“

Dr. Liebe Nachf.  D-70746 Leinfelden

* Klinische Anwendungsstudie unter dermatologischer und dentalmedizinischer Kontrolle, durchgeführt von dermatest 11/21

CP GABA

Optimale Kariesprävention für Babys und Kinder

Mit der elmex Baby-Zahnpasta mit 1000 ppm Fluorid bietet CP GABA eine besonders sanfte Zahnpasta für Babys und Kleinkinder bis zwei Jahre. Der milde Geschmack unterstützt das Heranführen an die tägliche Mundhygiene vom ersten Zahn an.

Die Vorgaben der Fachgesellschaften fordern zur Kariesprophylaxe eine einheitliche Konzentration von 1000 ppm Fluorid für alle Kinderzahnpasten. CP GABA bietet weiterhin unterschiedliche Zahnpasten für Babys und Kleinkinder bis zwei Jahre und ältere Kinder zwischen

elmex Baby-Zahnpasta
mit 1000 ppm Fluorid.



Foto: CP GABA

zwei und sechs Jahren und damit individuelle Lösungen für Pflege und Schutz der ersten Zähne an.

Die **elmex Baby-Zahnpasta** mit 1000 ppm Fluorid, zusammengesetzt aus je 500 ppm Fluorid aus Aminfluorid und Natriumfluorid, hat einen besonders sanften Geschmack, um die Kleinsten behutsam an das Zähneputzen zu gewöhnen. Sie ist frei von Farbstoffen und kann ab dem ersten Zahn verwendet werden, in reiskorngroßer Menge.

Für größere Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren gibt es die **elmex KINDER-Zahnpasta** mit einer Fluoridkonzentration von 1000 ppm entsprechend der aktuellen Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) und der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM). Die elmex KINDER-Zahnpasta wurde für den besonderen Kariesschutz der Milchzähne entwickelt und bietet einen Dreifach-Schutz: Sie macht die Zähne widerstandsfähiger gegen kariesbedingten Mineralien-Abbau, hilft, die durch Karies herausgelösten Mineralien wieder in den Zahnschmelz einzubauen und bildet eine Kalziumfluoridschicht auf dem Zahnschmelz.

Ab dem Grundschulalter können Kinder ihre Zähne mit **elmex JUNIOR Zahnpasta** putzen. Hier stärkt eine Fluoridkonzentration von 1400 ppm die neuen, bleibenden Zähne und schützt sie vor Karies. Die Zähne werden schonende, gründlich gereinigt und mineralisiert.

www.cpgabaprofessional.de

Kettenbach Dental

Ästhetisch ansprechende Reparatur

Restaurationen aus Zirkonoxid und Lithiumdisilikat stellen bei der Befestigung oft besondere Herausforderungen an den Anwender. Im Dental Product Shopper zeigt der US-Amerikanische Zahnarzt Dr. James H. Doundoulakis beispielhaft an klinischen Fällen, wie sich mithilfe des Befestigungs-Komposits Visalys CemCore von Kettenbach Dental frakturierte Restaurationen ästhetisch ansprechend und sicher verkleben lassen.

Das amerikanische Institut „Dental Product Shopper“ lässt von Zahnärzten regelmäßig Dentalprodukte auf ihre klinische Tauglichkeit hin prüfen und veröffentlicht die Ergebnisse. Dort berichtet nun Dr. Doundoulakis über seine Erfahrungen mit Visalys CemCore.

Das dualhärtende, adhäsive Befestigungs-Komposit eignet sich zur Befestigung aller dentalen Restaurationen, auch im hochästhetischen Frontzahnbereich. Der Dental Product Shopper erläutert einen zeitkritischen Patientenfall, mit einer frakturierten Krone eines Frontzahns auf Höhe des Gingivalsaums. Mithilfe von Visalys CemCore konnte die Krone unter zusätzlicher Verwendung eines Wurzelstiftes reaktiviert und wieder sicher befestigt werden und der Patient in ansonsten aussichtsloser Lage direkt sicher und ästhetisch versorgt werden.

In einem weiteren Fall kam Visalys CemCore zum Einsatz, bei einem Patienten mit versagenden großen Restaurationen an den wurzelbehandelten und mit präfabriziertem Stift- und Stumpfauf-



Foto: Kettenbach

Zwei klinische Berichte im Dental Product Shopper zeigen die Vielseitigkeit des Befestigungs-Komposits Visalys CemCore.

bau versorgten Frontzähnen. Hier wurde Visalys CemCore als Befestigungsmaterial für verblockte Kronen genutzt und als Stumpfaufbau-Material mit hoher Stabilität. Mehr Infos zum Produkt und den klinischen Fällen unter 02774 705 99 oder www.kettenbach-dental.de

Geistlich Biomaterials

Pocket-X Gel: Einfach in der Anwendung. Doppelt in der Wirkung.



Foto: Geistlich

Für die routinemäßige Parodontalbehandlung und zur Zusatzbehandlung nach subgingivaler Instrumentierung.

Im thermogelierenden Pocket-X Gel werden erstmalig die drei Inhaltsstoffe Hyaluronsäure, Poloxamer 407 und Octenidin in einem Dentalprodukt kombiniert, um die Wundheilung der Gingiva zu unterstützen und die bakterielle Wiederbesiedlung der parodontalen Tasche zu hemmen.¹

Inhaltsstoffe

- **Poloxamer 407** geliert bei Körpertemperatur in der parodontalen Tasche und bildet eine temporäre physikalische Barriere², um die bakterielle Wiederbesiedlung des parodontalen Spalts zu hemmen.
- **Hyaluronsäure** unterstützt die Gewebsheilung, hat bakteriostatische Eigenschaften und spielt eine wichtige Rolle bei der Regulierung von Entzündungsprozessen. Bei Pocket-X Gel sorgt sie für die Elastizität des Materials.^{3,4,5}
- **Octenidin** ist antimikrobiell, hemmt das Wachstum von Bakterien sowie Pilzen und verhindert die Kontamination des Gels.⁶

Einsatzmöglichkeiten

Das nach subgingivaler Instrumentierung eingesetzte Gel eignet sich sowohl für die Anwendung bei der initialen sowie der un-

terstützten Parodontaltherapie.¹ Es ist delegierbar, muss nicht angemischt werden und der Inhalt von einem Milliliter reicht für mehrere parodontale Taschen aus.

Einzigartig

Der innovative thermogelierende Wirkmechanismus macht Pocket-X Gel als Dentalprodukt einzigartig. Es gibt kein ähnliches Dentalprodukt, das Hyaluronsäure, Poloxamer407 und Octenidin kombiniert.

Einfach in der Anwendung

Pocket-X Gel ist schnell und einfach in der Anwendung, muss nicht angemischt werden und kann nach der subgingivalen Instrumentierung direkt aus der Spritze in die parodontale Tasche appliziert werden.

www.geistlich.de

Referenzen Pocket-X Gel:

¹Ariel, Hirsch et al.: Clinical oral investigations vol. 26,4 (2022): 3721–3733.

²Chen, Yabing et al.: Materials (Basel, Switzerland) vol. 14,16 4522. 12 Aug. 2021.

³Litwiniuk, Malgorzata et al.: Wounds: a compendium of clinical research and practice vol. 28,3 (2016): 78–88.

⁴Jiang, Dianhua et al.: Physiological reviews vol. 91,1 (2011): 221–64.

⁵Grover, Vishakha et al.: Clinical and experimental dental research vol. 7,4 (2021): 450–464.

⁶Shimabukuro, Yoshio et al.: Journal of cellular physiology vol. 203,3 (2005): 557–63.

NEU!

SUNSTAR

G·U·M®



DIE NEUE GENERATION

Die Interdentalebürste, die Sie und Ihre Patient:innen lieben werden.

ULTRA
SOFT

Inspiziert
von einer
Interdental-
bürste



Von bisher
80 auf
152 Filamente*

*vgl. GUM® SOFT-PICKS®
ADVANCED

SOFT-PICKS®
PRO



professional.SunstarGUM.com/de



Alex TIPPS
für den
Feierabend

Auf den folgenden Seiten findet Ihr stets Spannendes, Leckeres, Inspirierendes und hoffentlich Hilfreiches für die schönste Zeit des Tages - den Feierabend. Viel Spaß!

EIN ZITAT ”

Was wir als Schicksal bezeichnen, ist in Wahrheit unser Charakter, und dieser Charakter lässt sich ändern.

Anais Nin, 1934

“

Anais Nin (1903-1977) war eine US-amerikanische Schriftstellerin, die durch ihre Tagebücher und erotischen Erzählungen bekannt wurde. Den Tagebüchern ist auch das obige Zitat entnommen. Nin war überzeugt, dass jeder Mensch sein Schicksal in der Hand habe. „Das Wissen, dass wir für unser Tun und unsere Haltung verantwortlich sind, sollte uns nicht entmutigen, denn es bedeutet, dass wir unser Schicksal beeinflussen können.“



Die verblüffende Geschichte des Entdeckers der alten Inkastadt Machu Picchu. Während des Lesens hat mich oft eine Faszination gepackt, wie sie auch die damaligen Entdecker getrieben haben muss. Ein spannder Lese-genuss.

Peru, 1887. Das ganze Land redet nur von einem Mann – und seiner großen Entdeckung: Augusto Berns will die verlorene Stadt der Inka gefunden haben. Doch wer ist dieser Mann? Alles beginnt mit einem Jungen, der am Rhein Gold wäscht und später in Berlin den verehrten Alexander von Humboldt trifft. Schließlich wagt er die Überfahrt nach Peru, wird zufällig zum Helden im Spanisch-Amerikanischen Krieg und sammelt als Ingenieur der Eisenbahn Mittel für seine Expedition. Mit dem Amerikaner Harry Singer besteigt er die Anden und schlägt sich durch den Dschungel – um an einen Ort zu gelangen, der phantastischer ist als alles, was er sich vorgestellt hat.

Sabrina Janesch
528 Seiten, Taschenbuch
ISBN 978-3-499-27258-5



STREAMING-TIPP



Daisy Jones & The Six Musik-Drama-Miniserie auf Amazon

Die Serie begleitet den Aufstieg der fiktiven Rockband Daisy Jones & The Six durch die LA-Musikszene der 1970er Jahre. Glamouröser Mittelpunkt ist Daisy Jones die verloren durch die Welt irrt, aber fantastisch singen und Songs schreiben kann. Ähnliches gilt für Lead-Sänger Billy Dunne, in dessen Band The Six sie sich hineindrängt. Sie feuern sich gegenseitig zu Hits an und verlieben sich. Es folgen: Drogenexzesse, (Selbst-)Betrug, Eifersucht und gewaltige Ego-Clashes. Gar nicht mal so originell, aber authentisch und hingebungsvoll mit viel 70er-Jahre-Charme umgesetzt und so doch unwiderstehlich.

Topp Tage auf Sizilien!



REISE-TIPP

Nachdem bei uns die Temperaturen langsam sinken, haben wir uns spontan entschieden in den Süden zu fliegen. Die Wahl viel auf Sizilien, dort waren wir schon einmal und waren begeistert. Eine gute Reisezeit ist zwischen Mitte September und Ende Oktober, denn im Hochsommer kann es schon mal sehr heiß werden!

Text: Götz Kneiseler

Am besten fliegt man mit dem Flugzeug nach Catania. Online hatten wir vorab eine Ferienwohnung mit Dachterrasse in Ortigia gemietet. Ortigia ist eine kleine Halbinsel vor Syrakus, verbunden mit der Hauptinsel über zwei Brücken und größtenteils autofrei.

Schon dort gibt es viel zu erkunden. Den Markt mit seinen diversen Restaurants, Ständen und Salumerien, bei denen man auch vortrefflich Mittagessen kann. Sehenswert sind auch das Castello Maniace, der Apollontempel (Reste eines griechischen Tempels aus dem 6. Jh. v. Chr.) der Dom, die Kirchen Spirito Santo und Santa Lucia alla Badia sowie der Palazzo Beneventano del Bosco.

Noto, Modica, und Ragusa

In der Umgebung lohnen sich Ausflüge nach Noto, Modica, und Ragusa. Noto liegt rund 35 Kilometer südwestlich von Syrakus. Noto gehört wie Modica, und Ragusa zu den Städten des Spätbarocks. Sie wurden einst 1693 durch ein Erdbeben zerstört. Da alle etwa zeitgleich wiederaufgebaut wurden, haben diese Städte einen ähnlichen architektonischen Charakter. Man nennt ihn den sizilianischen Spätbarock des Val di Noto. Seit 2002 gehören sie zum UNESCO Weltkulturerbe.

Besuchen sollte man in Noto die Kathedrale San Nicolò, den Palazzo Ducezio, die Chiesa di San Carlo Borromeo sowie unzählige weitere Kirchen je nach Zeit und Interesse. Für eine kulinarische Unterbrechung empfiehlt sich das Café Sicilia (Brioche mit Granita) oder das Restaurant Manna für ein köstliches Pranzo (Mittagessen). Modica und Ragusa kann man auch separat besuchen.

Auf jeden Fall muss man einen Ausflug nach Marzamemi machen. Das Fischerstädtchen mit dem kleinen Hafen ist ein faszinierender Ort an der sizilianischen Ostküste, rund drei Kilometer von Pachino entfernt. Von Syrakus in knapp 45 Minuten mit dem Auto zu erreichen. Es gibt zwei kleine natürliche Häfen mit den typischen Booten der sizilianischen Fischer. In Marzamemi



gibt es die alte Tonnara di Marzamemi, die seit Jahrhunderten als eine der größten Anlagen für den Thunfischfang bekannt war. Der Thunfisch wurde hier verarbeitet und in Salz oder Öl eingelegt konserviert.

Die Tonnara, der Palazzo Villadorata (einst die Residenz des Eigentümers) und die angrenzenden Lagerräume und Fischerhäuschen um die quadratische Piazza sind renoviert und beherbergen Restaurants, Geschäfte und Bars. Auf der Piazza und in den Häfen kann man sehr gut essen. Der schönste Platz ist die Terrasse am Wasser des Restaurants Taverna La Cialoma

In der zweite Reisehälfte waren wir dann in Riposto, genau zwischen Catania und Taormina gelegen. Auch diese Ecke der Insel ist sehr interessant, mit Catania, Taormina, und den vielen kleinen Orten. Zu nennen sind etwa Castiglione di Sicilia oder Randazzo.

Der Fischmarkt in Catania

Ein absolutes Muss ist ein Besuch des Fischmarkts La Pescheria in Catania. An Werktagen findet der Markt in der Altstadt in der Nähe des Hauptplatzes, der Piazza del Duomo, mit dem Elefantenbrunnen statt. Einfach abtauchen in die Geschäftigkeit des Markttreibens. Die Angebotspalette ist unglaublich: Obst, Gemüse, Geflügel, Fleisch und unendlich viel Fisch sowie Meeresfrüchte in einer Frische, die man bei uns lange sucht. Hier möchte man einkaufen und dann mit Freunden

kochen! Beim Besuch von Taormina ist es zu empfehlen den Wagen in das Parkhaus Porta Catania abzustellen. Von dort kommt man mit dem Fahrstuhl direkt am Eingangsportaal zur Altstadt an. Neben Restaurants und Bars gibt es auch viele kleine Geschäfte, mit allem, was Touristen als Andenken gerne kaufen. Das alte Amphitheater sollte man auf jeden Fall besuchen. Wenn es die Reisekasse hergibt, lohnt sich ein Aperitif auf der Terrasse des Grand Hotels, direkt neben dem Amphitheater.





REZEPT-TIPP

Die perfekte Pizza

Zutaten:

Für den Teig

- 1 kg Weizenmehl
Type 550
- 1 Päckchen trocken
Hefe (7g)
- 1 TL Salz
- 675 ml lauwarmes Wasser

Für die Sauce

- 1 Dose Tomaten
- 1 EL Tomatenmark
- Salz, Pfeffer,
getrockneter Oregano,
Pepperoncine

Für den Belag

(oder wie Ihr wollt!)

- 2 Mozzarella,
frischer Parmesan,
Artischockenherzen
- Schinken,
getrockneter Oregano



Fotos: Puma - stock.adobe.com/figge

Zubereitung:

Mehl (Typ 550 ist wichtig, da leichter zu verarbeiten als gröberes Mehl), Hefe und 1 Teelöffel Salz in eine große Schüssel geben. 675 Milliliter lauwarmes Wasser hinzugeben. Mit einem großen Holzlöffel grob verrühren. Dann den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche gut 15 Minuten kneten, bis er glatt und elastisch ist. In eine geölte Schüssel legen und mit Frischhaltefolie abdecken. Im Kühlschrank 24 Stunden gehen lassen. So wird der Teig schön fluffig. (Wenn es schneller gehen soll, die Schüssel mit einem feuchten Tuch abdecken und an einem Warmen Ort für eine Stunde gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat).

Inzwischen die Sauce mischen. (Ihr könnt auch eine fertige Tomatensauce verwenden). Tomaten aus der Dose klein stampfen und mit Tomatenmark, Salz und Pfeffer vermischen. Für Schärfe Peperoncini hinzufügen (optional). Den aufgegangenen Teig noch einmal kurz kneten, in sechs gleich große Portionen teilen und zu Kugeln formen. Auf einer bemehlten Unterlage, zugedeckt noch einmal 30



Minuten gehen lassen. (In diesem Stadium kann der Teig auch eingefroren werden. Frisch schmeckt die Pizza aber immer besser).

Den Backofen bei Ober-/Unterhitze auf 250 Grad vorheizen. Das Backblech auf die niedrigste Stufe, möglichst nah am Boden einschieben. Die Teigkugel mit den Händen behutsam ziehen und dehnen, bis eine Pizzaboden entstanden ist (ausrollen geht auch).

Den Teigboden dünn mit der Tomatensauce bestreichen. Den getrockneten Oregano darüber streuen. Darauf den in Scheiben geschnitten Mozzarella legen, etwas Parmesan darüber reiben. Dann noch den gezupften Schinken darauf (und in unserm Fall Artischockenherzen). Ihr könnt die Pizza natürlich nach Lust und Laune belegen. Wichtig ist nur, dass Ihr nicht zu viel Belag nehmt. Zum Schluss kommt die Pizza für rund 10 Minuten in den heißen Ofen. Die Dauer hängt auch immer von der Dicke des Pizzabodens ab. Also müsst ihr mit der Zeit etwas spielen.

GUM® PAROEX® 0,06% CHX

Zur täglichen Pflege von gereiztem Zahnfleisch

Zahnpasta und Mundspülung

- Antibakterielle Inhaltsstoffe (CHX und CPC) zum Schutz vor Zahnfleischentzündungen.
- Mit Vitamin E, Aloe Vera und Provitamin B5 zur Revitalisierung des Zahnfleisches.
- Angenehm frischer Geschmack.

Langzeitpflege

CHX 0,06%



Einfach online bestellen >



Mehr Informationen unter:

professional.SunstarGUM.com/de

fläsh. sie alle!



Direkt Demotermin
bei Euch in der
Praxis buchen!



...auch als Home Whitening
verfügbar!

Online
www.bluedenta.de

Hotline
**04644 -
958 90 31**

✓ Bleaching mit WOW-Effekt!

Beste Ergebnisse in nur einer Sitzung!

✓ Zuverlässig und erprobt!

Mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Zahnaufhellung!

 **bluedenta**

T 04644 - 958 90 31 M info@bluedenta.de
W www.bluedenta.de   